

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1922

190 (17.8.1922)

Volkstfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Bezugspreis: Durch unsere Träger zugestellt 42 M mit Zustellgebühr; durch die Post bezogen 42 M; in der Geschäftsstelle und bei untern Karlsruhern Abgaben abgeholt 34 M monatlich. Einzelheft 2.- M. Ausgabe: Werktags mittags. Geschäftsstelle u. Redaktion: Luisenstr. 24. Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 128; Redaktion Nr. 431. Anzeigen: Die einpaltige Kolonelle 5.- M. auswärts 6.- M. Die Melanage 22.- M; bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmestunde 8 Uhr vormittags, für größere Aufträge nachmittags zuvor.

Der europäischen Katastrophe entgegen

Der Reichskanzler mahnt und warnt die Entente — Offene und energische Sprache des Kanzlers gegenüber Frankreich — Vor schicksalsschweren Ereignissen

WTB, Berlin, 16. August. Reichskanzler Dr. Brüning erklärte heute abend vor einer Anzahl von Vertretern ausländischer Zeitungen über den Stand des Reparationsproblems folgendes: Die Konferenz in London sei unter Umständen zu Ende gegangen, die noch größere Unsicherheit in der europäischen Lage zurücklasse als vorher bestand. Vor der ersten Drohnote der französischen Regierung vom 28. Juli 1922 hätte der Dollar noch auf 450 gestanden und sei nachher bis auf 800 gestiegen. Nach der zweiten Drohnote vom 8. August 1922 sei er auf fast 900 und nach dem Abbruch der Londoner Konferenz auf 1050 gestiegen. Dies seien die wirklichen Ursachen des Marksturzes. Wenn demgegenüber Poincaré versuche, Deutschland zu bedrängen, daß es die systematische Entwertung der Mark verfolge, so würde ihm das außerhalb Frankreichs wenig geglaubt; selbst in Frankreich nehmen viele Einsichtige diese Behauptung nicht mehr ernst. Die Folgen des Marksturzes für Deutschland seien

Vernichtung des Betriebskapitals der deutschen Industrie, Erlahmung der Produktion, weitere Verelendung breiter Volksschichten, Verkürzung des Budgetgleichgewichtes, Absperrung der notwendigen Lebensmittel- und Rohstoffzufuhr, Ausverkauf der Lagerbestände, Hungernot, Verzweiflungsausbrüche der Massen und Unterbückung jeder Regierungsautorität.

Angeht die Frage, welche Folgen werde Poincaré mit der Behauptung, die Regierung oder die Führer der Privatwirtschaft würden auf den Sturz der Mark hinwirken, seinen Glauben finden. Kein wahres Wort sei auch an seiner Behauptung, daß Deutschland der Tschechoslowakei eine Anleihe von 4 Milliarden Mark angeboten habe. Weder von der Regierung noch von den Banken sei ein solches Angebot gemacht worden. Die Unrichtigkeit dieser Behauptung ergebe sich aus der Kapitalmarktentwicklung Deutschlands, die in der Diskontierung durch die Reichsbank ihren Ausdruck finde. Unwahr sei, daß Deutschland Banken in Dänemark und Rumänien gegründet habe, um den Verkauf der Mark im Ausland zu erleichtern. Nur in Holland habe sich die deutsche Finanzwelt an einigen Unternehmen beteiligt, weil der Zwang vorgelegen habe, hierdurch nach dem Abbruch des Anschlusses an die internationale Wirtschaft wieder herzustellen.

Gegenüber der Behauptung Poincarés, Frankreich brauche eine Beteiligung von 60 Proz. an der deutschen deutschen Industrie, um die Herstellung von Stoffen zu verhindern, weise die deutsche Regierung darauf hin, daß die durch den Friedensvertrag vorgesehenen Kontrollmöglichkeiten von den alliierten Mächten mehr als genügend ausgenutzt würden. Poincaré wolle unter diesem Vorwand nur

in die Geschäftsverfahren der deutschen Industrie eindringen und ihre Konkurrenz beseitigen.

In diesem Sinne greife er auch das sonst so heilig gepriesene Privateigentum an, dessen Nichtanerkennung er anderen Völkern als Vorbild gegen die Zivilisation anrechne. Heute sei die Mark auf ein 250tel ihres Friedenswertes gesunken. Damit seien Anläufe ausländischer Zahlungsmittel auf dem Weltmarkt für Verzweiflungen an die Alliierten unmöglich. Gäbe London zu demnünftigen Ereignissen und dem notwendigen Moratorium geführt, so stände der Dollar vielleicht wieder auf 400 oder 500 und das Vertrauen der Welt in die Kreditfähigkeit Deutschlands wäre wieder teilweise hergestellt. So aber sei zunächst die internationale Anleihe zerfallen, die allein Frankreich schnell hätte Darmittel bringen können. Frankreich schreibe dieses Spiel selbst immer weiter hinaus. Nach einmal habe Poincaré den Beweis erbracht, daß mit Drohungen und wirtschaftlicher Anrechnung das gesamte europäische Problem nicht gelöst werden kann. Dafür gebe es nur einen Weg, auf den Rathenau in Genua hinwies, nämlich die

freie und autwillige Verständigung von Volk zu Volk. Ränder von ihnen wird Zeuge jener denkwürdigen Sitzung in Genua gewesen sein, in der mein verstorbener Freund Minister Rathenau

zu den großen weltpolitischen Fragen Stellung nahm. Die Rede wird von der gesamten Welt vielleicht erst dann richtig gewürdigt werden, wenn es zu spät ist.

Die Gedankengänge Rathenaus, der insbesondere das Problem der internationalen Verschuldung aufdeckte, waren derart, daß alle Völker ihm zustimmen müßten. Aber wie ist sein Ruf nach Frieden aufgenommen worden?

Seit Monaten hält der französische Ministerpräsident Rede auf Rede, eine drohender als die andere. Und die französische Politik begnügt sich nicht mit Worten, sie verhängt Retorsionen, die das

deutsche Volk bis in die tiefsten Tiefen erschüttern. Hunderte werden als Bettler auf die Straße geworfen, deutsche Geiseln, die Jahrzehnte im Elend gelebt haben. Man kann in der Geschichte der europäischen Völker weit zurückgehen, um ähnliches

zu finden. Hunderte zittern daher, einem ähnlichen Schicksal zu verfallen. Das ist kein Frieden, das ist die Fortsetzung des Krieges gegen Wehrlose.

Eine ungeheure nervöse Stimmung hat das ganze Volk erfaßt. Ich richte an alle Kreise des deutschen Volkes die erste Mahnung, dieser Nervosität nicht nachzugeben.

Der nächstliegende Vergleich mit Oesterreich hilft insofern, daß es dort nur ein einziges derartig gewaltiges Zentrum der Menschenanhäufung, nämlich Wien, gibt wie wir sie in großer Zahl haben. Und wie schwer war es dort, die staatliche Autorität aufrechtzuerhalten?

Die gleiche Entwicklung würde bei uns ganz andere politische und soziale Auswirkungen haben.

Ich kann mir ein Weiterleben des deutschen Volkes im Rahmen unserer staatlichen Ordnung bei völlig entwerteter Wäuta nicht denken.

Es war eine große Aufgabe des deutschen Volkes während der Katastrophe, daß wir verstanden haben, aufstehend einer neuen aufstrebenden demokratischen Verfassung unser staatliches Leben aufzubauen. Und indem Deutschland das vollbrachte, hat das demokratische Deutschland Europa einen geschichtlichen Dienst erwiesen, der besonders in den westlichen Demokratien nicht verkannt werden kann.

Aber die Frage ist: Welche Anerkennung hat die deutsche Demokratie von außen erfahren? Gewiß, die Erkenntnis, daß das Reparationsproblem ein Weltproblem ist, hat besonders in der angelsächsischen Welt und in Italien große Fortschritte gemacht. Allein

wenn aus dieser Erkenntnis keine positiven Folgerungen gezogen werden, kann die soziale Katastrophe für Europa nicht mehr abgewendet werden.

Sieht man den in Frankreich nicht ein, daß die Tatsache feststeht, daß Deutschland keine Geldzahlungen leisten kann? Nach einmal haben wir 10 Millionen Goldmark ausgebracht. Das diese gehen uns ab an dem dringenden Bedarf an Getreide. Die deutsche Regierung hat die Pflicht zu fordern, daß das deutsche Volk Brot hat für das Frühjahr und den schweren Winter. Ich frage Sie:

Wie kann das Staatsgefühl Wurzel fassen im Herzen des Volkes, wenn der Staat nicht mehr in der Lage ist, ihm das tägliche Brot zu einem angemessenen Preise zu geben?

Ganze Kreise des Volkes sinken in Elend und Verzweiflung. Wir stehen vor einer wahren Katastrophe der europäischen Kultur, wenn man ihre Lebensquellen verstopfen läßt.

Frankreich gewinnt aus seiner Politik nichts. Auf die Unmöglichkeit der Goldleistungen muß naturgemäß die Unmöglichkeit der Sachleistungen folgen.

Es ist etwas Gewaltiges, am Sterbebett eines Volkes zu stehen und verrienen zu sehen, was in politischer Arbeit aufgebaut wurde.

Die Aufgabe der nächsten Politik in Deutschland ist: Sicherung der staatlichen Ordnung eines 60 Millionen-Volkes, an der die ganze Welt interessiert ist.

Auch diese Mahnungen und Warnungen des Reichskanzlers werden vergeblich sein. Poincaré hat seit Kriegsbeginn, ja vor ihm, dann seit dem Friedensschluß eine solche Politik des Wahnsinns und der furchtbaren Täuschung des französischen Volkes getrieben, daß es ihm erklärterweise davor schaudert, dem Volke laagen zu müssen, daß die veriprodnenen Kriegenommen, die Deutschland zahlen soll, niemals eingehen werden. Die Wahrheit kann ihm ein härteres Band um den Hals einbringen. Und da sich Poincaré, der über keinerlei volkswirtschaftliche Kenntnisse, sondern nur über demagogische Gerissenheit verfügt, auch über Deutschlands Zahlungsmöglichkeit selbst gräßlich hat täuschen lassen, hat er durch seine verleumderische Hebe gegen Deutschland andauernd Europas und sich selbst die Lage weiter verschärft. Da er sich an die Macht klammert, kann er jetzt nicht zurück, denn auch Frankreich treibt in rotem Spiel dem verderblichen Strudel zu, in dem wir uns bereits befinden, dank der erbärmlichen politischen und staatsmännlichen Flickschuster, die auf Entente-Konferenzen ihr jammervolles Spiel mit den Völkern Europas treiben.

Aber nicht minder verbrecherisch und wahninnig als die zerstörende Politik der heutigen französischen Macht-haber ist die der bayerischen Reaktionäre, die von Norddeutschland aus und durch degenerierte Wittelsbacher immer wieder aufgestachelt werden. Man beachte die neuesten Meldungen aus München. Es scheint, daß wir, bevor wir in eine Periode tiefsten wirtschaftlichen Elends hineinstürzen, erst noch einige Akte voll dramatischer Zwischenfälle erleben müssen.

Poincaré und die französischen Militärs einschließlich einer beutegierigen Meute von Großkapitalisten glauben, durch die Vernichtung des Deutschen Reichs und durch die Vergewaltigung unseres Wirtschaftslebens Frankreich retten zu können. Frankreich wird aber mit Deutschland in den Abgrund faulen. Die Warnungen des Kanzlers sind in einer Sprache von heiligstem Ernst und klarer Erkenntnis gehalten. Werden sie noch das Verhängnis aufhalten vermögen? Wenn nicht, dann wird Juchendes kommen müssen.

Zur Lage

Berlin, 16. Aug. (Priv.-Tel.) An den Berliner amtlichen Stellen ist laut „Germania“ noch keine Meldung aus Paris oder London eingegangen, die einen Schluß auf die weitere Entwicklung der politischen Lage gestattet. Infolgedessen ist auch für heute noch keine Kabinetsitzung anberaumt.

Paris, 16. Aug. Nach einer offiziellen Havasmeldung sagte der Ministerrat in Rambouillet. Am Vormittag erstattete Poincaré über die Londoner Verhandlungen und die Gründe ihres Abbruchs Bericht. Der Ministerrat hat seine Haltung einstimmig gebilligt und sich mit ihm solidarisch erklärt.

Der Londoner Sonderberichterstatter des „Matin“ spricht davon, daß man im allgemeinen nicht glaube, daß Frankreich ein militärisches Vorgehen einleiten und sich von allen seinen Alliierten trennen würde, da man sich davon überzeugt sei, daß es hierbei keinen wahren Vorteil finden werde. Lieber zwei vermittelnde Lösungen werde gesprochen. Die erste bestehe darin, daß Frankreich eine Konferenz aller an der Reparationsfrage interessierten Signaturnächte des Friedensvertrages von Versailles nach Paris einberufen würde, um sich mit ihnen über die Gesamtheit des Problems auszusprechen. Die zweite Lösung schreibe man Belgien zu. Man glaube, daß das belgische Kabinett vielleicht auf die in Frage kommenden Zahlungen Deutschlands, die Belgien zufallen sollten, verzichte und sich auf später verziehe, sobald für den Augenblick Frankreich etwas mehr erhalte. Man glaube in Paris, daß in diesem Falle die französische Regierung für diesen Zeitabschnitt auf die produktiven Pfänder, die sie in London verpfändet habe, verzichten würde.

Der Londoner Berichterstatter von „Wolff“ erfährt, daß in britischen Kreisen die mit Bezug auf die Reparationsfrage entfallende Lage keineswegs frohlich aufgefaßt und daß der Entscheidung der Reparationskommission mit Mißtraue entgegen gesehen werde. Britische Schritte der französischen Politik werden nicht für wahrscheinlich gehalten. In alliierten, d. h. in belgischen und italienischen Kreisen, wurde die Frage einer neuen Alliiertenkonferenz auf breiter Grundlage und zu einem späteren Zeitpunkt erörtert. Auch auf britischer Seite, wo eine Vertagung dieses Planes nicht vorliegt, werde die letzte Londoner Konferenz als verfrüht angesehen. Inzwischen sei es nach britischer Ansicht wahrscheinlich, daß Deutschland ruhig Blut bewahrt.

Kritische Situation in Bayern

München, 16. August. Im Verlauf des heutigen Tages ist in München eine große Verschärfung der politischen Lage eingetreten. Eine Abordnung rechtsstehender Organisationen aus Oberbayern und Schwaben erschien im Ministerium des Innern um vom Minister die Ablehnung der Berliner Vereinbarungen und die Aufrechterhaltung der bayerischen Verfassung zu fordern. Vom Kultusminister Dr. Matt, empfangen, führten die Berichtführer der Abordnung eine drohende Sprache; sie forderten den sofortigen Rücktritt des Ministerpräsidenten Grafen Lerchenfeld und die Auflösung des Landtags.

Der Kultusminister erwiderte, daß der Rücktritt der Regierung und die Auflösung des Landtags die selbstverständliche Folge sein würden, wenn die Regierungsparteien und der Ministerat über die politische Lage zu keiner Einigung kommen sollten.

Im Laufe des Tages zogen Autos durch die Stadt und warfen Flugblätter in den Straßen ab, in denen für Teilnahme an der Kundgebung auf dem Königsplatz abends aufgerufen wurde. Im Münchener Stadtrat wurde ein Antrag angenommen, der die Polizeidirektion ersucht, diese Versammlung als gegen die Gesetzgebung und die öffentliche Ordnung bedrohend, sofort zu verbieten. Ein solches Verbot ist aber bisher nicht erfolgt.

In Abgeordnetenzirkeln wird mit der Wahrscheinlichkeit der Landtagsauflösung gerechnet. Der bayerische Ordnungsbund hat an den Ministerpräsidenten ein Schreiben gerichtet, worin dessen Erfolg in Berlin als niederträchtig bezeichnet und die Verletzung des bayerischen Volkes durch Vornahme einer Volksabstimmung gefordert wird. Die nationalen Verbände und Vereinigungen von Augsburg haben einstimmig eine Entschlieung angenommen, welche den Rücktritt des Ministerpräsidenten Grafen Lerchenfeld fordert.

Messige Klatsche fordern die Bevölkerung zum Zusammenströmen auf dem Königsplatz auf. Die Stimmung in der Bevölkerung ist infolge der Exerzierung ohnehin schon sehr erregt.

Weiter wird gemeldet: Die Schiengauhauser und die Bayern im bayerischen Wald (die in struppeliger Weise aufgebracht worden sind, Red. des B.) erklären offen, in München einzumarschieren und die Regierung Lerchenfeld mit Gewalt zu stürzen, wenn sie nicht gutwillig gehen sollte.

Die neue Reparationskrise

Wieder sind schöne Gelegenheiten verpasst worden, ist gute Zeit nutzlos verstrichen. Die vierzehnte Entente-Konferenz mit dem Programm „Reparationsfrage“ ist gescheitert. So wurde der Welt abermals jene Verantwortungslosigkeit vor Augen geführt, die heute Europa beherrscht! Fast die ganze Welt frant unter dem Druck der Reparationen, die Deutschland zu zahlen hat. Lloyd George hat mehrfach Gelegenheit genommen, das festzustellen, aber er wie seine ihm gleichgesinnten Verbündeten haben bisher aus dieser Feststellung die Konsequenzen noch nicht voll aufgezogen. Poincaré will in seinem politischen Wahn kein Moratorium gewähren — er befiehlt gewissermaßen so, und siehe da, die untereinander einigen Vertreter der übrigen großen Mächte lassen sich wie Wachspuppen nach Gange schiden. Das ist vor allem das Traurige an der Londoner Konferenz, daß man auch diesmal nicht den Willen, ja den Mut zeigte, die von der Mehrheit anerkannten Notwendigkeiten gegen die Wahnideen eines Einzelnen zu beschließen und durchzuführen.

Gewiß ist nicht zu bestreiten, daß London im Vergleich mit den vorausgegangenen Beratungen über die gleiche Frage etwas Erfreuliches gebracht hat. Es hat der Welt klaren Wein eingeschenkt über die politischen Ziele, die Frankreich hinter wirtschaftlichen Maßnahmen verfolgt und es hat mit aller Deutlichkeit ergeben, daß Frankreich notwendig einen „schlechten Willen“ Deutschlands gebraucht, weil es neuer Sanktionen bedarf, um seine politischen Pläne durchzuführen. Das, soweit Frankreich in Betracht kommt! Was die übrigen Alliierten anbelangt, so hat London die große Kluft zwischen den Auffassungen der Alliierten klar gekennzeichnet und gezeigt, daß es doch einmal ein „bis hierher und nicht weiter“ gibt und daß damit jener Weg betreten wurde, der zur Konsequenz führt, der der Entente wirtschaftlicher Notwendigkeiten unter Zurücksetzung politischer Ziele, Taten folgen läßt. Sicher hat hierzu beigetragen, daß Poincarés Forderung auf Verschlagnahme der deutschen Vergewerke und Wälder die englische Machtphäre zu stark bedrohte. Man mag daraus folgern, daß eine Annexion weiterer deutscher Gebiete auf die Dauer an den Interessen gegenüber innerhalb der Entente scheitern muß. Dieser Zustand schafft für uns bei allem Kummer eine gewisse Beruhigung. Leider aber keine Lösung des schwierigen Reparationsproblems!

Trotz aller Gegenstände ist aber anzunehmen, daß zunächst auch für die Entscheidung der Reparationskommission über das deutsche Stundungsgebet eine Möglichkeit gesucht wird, die das Koalitionsverhältnis der Alliierten nicht gefährdet. Würde sich die Reparationskommission von rein sachlichen Momenten leiten lassen, dann wäre ein Mehrheitsbeschluss erklärlich, der Deutschland ein langfristiges Moratorium angedeihen ließe. Ein solcher Beschluss könnte unter den augenblicklichen Umständen natürlich nur gegen die Stimmen der französischen Vertreter gefaßt werden. Die folgenschwerere Entwicklung, die einseitigen wirtschaftlichen und militärischen Sanktionen, die von einem solchen Beschluss von Frankreich gegen das darniederliegende Deutschland zu erwarten sind, wird man, wenn eben möglich, zu vermeiden suchen. Das liegt sicherlich auch im Interesse Deutschlands, denn die von Poincaré ersehnte „volle Handlungsfreiheit“ kann, wie die Vergangenheit lehrt, für uns zunächst nur bitter Wötes bringen. Nachdem aber jede Kompromißlösung in London Schiffbruch erlitten hat, ist kaum anzunehmen, daß die Reparationskommission in Paris mit den Methoden wieder beginnt, die sich bereits als unpraktisch und undurchführbar erwiesen haben. So bleibt als einziger Ausweg, der vor allem auch den Alliierten zugute kommt, die Sinauschiebung eines neuen Provisoriums. Aber auch dieser Schritt bedeutet nur eine Galgenfrist, der eine endgültige langfristige Entscheidung folgen muß, soll Deutschland nicht ganz zu Grunde gehen. Es mag sein, daß Herr Poincaré während der Fortsetzung

des bereits bestehenden Schwerezustandes, vorausgesetzt, daß dieser Zustand verlängert wird, langsam zur Vernunft kommt. Aber auch das ist zur Zeit nur eine Hoffnung, deren Verwirklichung weder zu bejahen noch zu verneinen ist.

Inzwischen ist der Dollar auf über 1000 gestiegen! Dieser Zusammenbruch der deutschen Währung, um den Herr Poincaré sein Schuldkonto vergrößern mag, bedeutet für die deutsche Arbeiterschaft und den deutschen Mittelstand eine weitere Verelendung. Das deutsche Budget ist durch diesen katastrophalen Marktwert seines Gleichgewichts verlustig geworden. Der Ausverkauf Deutschlands wird kaum zu meisternen Formen annehmen und damit rückt die Hungersgefahr für weite Volksschichten in unmittelbare Nähe. Ist der Entente mit der Entwicklung derartiger Zustände genügt?

Wir verlangen keine Gnade von den französischen Militärs, aber was wir verlangen dürfen und was die gesamte europäische Welt unterstützen muß, ist das Recht auf Leben. Dieses Recht steht der deutschen Arbeiterschaft und dem deutschen Mittelstand umso mehr zu, als sie bisher auch das Letzte hingegeben haben, um die Kontributionen zu zahlen. Soweit es im Bereich der Möglichkeit liegt, muß und wird das deutsche Volk auch in späteren Tagen seine ihm auferlegten finanziellen Pflichten erledigen, um endlich wieder frei zu werden. Zunächst aber bedürfen wir einer Zeitpanne, die uns diese Möglichkeit gibt. Bevor die Stundung nicht gewährt wird, vermögen auch die Drohungen und die eventuellen Sanktionen der französischen Militärs auf einen Volke keine Mittel herauszupressen, das sie insofern bettelarm gemacht haben!

Der Antisemitismus

Aus einem Privatbrief Friedrich Engels nach Wien
Am 9. Mai 1890 veröffentlichte die „Arbeiter-Zeitung“ den hier gegebenen Teil aus einem Brief von Friedrich Engels, mit folgender Anmerkung: „Es bedarf noch kaum der Erwähnung, daß wir diesen Brief mit beiderseitiger Genehmigung, der des Schreibers und der des Empfängers zum Ausdruck bringen. Die Redaktion.“ Den Namen des Empfängers konnte der Herausgeber nicht feststellen.

... Ob Sie aber mit dem Antisemitismus nicht mehr Anstand als Gutes anrichten werden, muß ich Ihnen zu bedenken geben. Der Antisemitismus ist das Perleisende einer zurückgebliebenen Kultur und findet sich deshalb auch nur in Rußland und Ostpreußen, respektive Rußland. Wenn man hier in England oder in Amerika Antisemitismus treiben wollte, so würde man einfach ausgelacht und Herr Drumont in Paris mit seinen Schreien — die an Geist denen der deutschen Antisemiten unendlich überlegen sind — doch nur ein lächerliches Schauspiel spielen. Rußland muß er ja jetzt, da er als Stadtratskandidat auftritt, selbst sagen, er sei gegen das christliche Kapital ebensosehr, wie gegen das jüdische! Und Herr Drumont würde man lesen, wenn er auch die gegenwärtige Meinung vertritt.

Es ist in Preußen der Kleinhandel, das Junkertum, das 10000 A einnimmt und 20000 A ausgibt und daher den Wucherer vertritt, das in Antisemitismus macht, und in Preußen und Ostpreußen ist es der dem Untergrund durch die großkapitalistische Konkurrenz verfallene Kleinrentner, Junkerhändler und Kleinrentner, der den Chor dabei bildet und mischt. Wenn aber das Kapital diese Klassen der Gesellschaft vernichtet, die durch und durch reaktionär sind, so tut es, was seines Amtes ist, und tut ein gutes Werk, einerlei, ob es nun feindselig oder arzig, beschneidet oder gelobt ist; es hilft den zurückgebliebenen Preußen und Ostpreußen vorwärts, daß sie endlich auf den modernen Standpunkt kommen, wo alle alten gesellschaftlichen Unterstände aufgehen in den einen großen Gegenstand des Kapitalismus und Lohnarbeiters. Nur da, wo dies noch nicht der Fall, wo noch keine starke Kapitalistenklasse existiert, also auch noch keine starke Lohnarbeitersklasse, wo das Kapital noch zu schwach ist, sich der gesamten nationalen Produktion zu bemächtigen und daher die Effektenbörse zum Hauptgeschäft seiner Tätigkeit hat, wo also die Produktion noch in den Händen von Bauern, Gutsherren, Handwerkern und ähnlichen aus dem Mittelalter überkommenen Klassen sich befindet — nur da ist das Kapital vorzugsweise jüdisch und nur da gibt es Antisemitismus.

In ganz Nordamerika, wo es Millionen gibt, der Reichtum sich in unfernen, kumpeligen Wäldern und in unfernen, kumpeligen Wäldern zeigt, ist unter diesen Millionen nicht ein einziger Jude, und die Rothschilds sind wahre Weiser gegen diese Amerikaner. Und selbst hier in England ist Rothschild ein Mann von bescheidenen Mitteln zum Beispiel gegenüber dem Herzog von West-

minster. Selbst bei uns am Rhein, die wir mit Hilfe der Franzosen den Adel vor 99 Jahren zum Land hinausgeschickt und uns eine moderne Industrie geschaffen haben, wo sind da die Juden?

Der Antisemitismus ist also nichts anderes als eine Reaktion mittelalterlicher, untergeordneter Gesellschaftsschichten gegen die moderne Gesellschaft, die wesentlich aus Kapitalisten und Lohnarbeitern besteht, und dient daher nur reaktionären Zwecken unter scheinbar sozialistischem Deckmantel; er ist eine Waffe des feudalen Sozialismus, und damit können wir nichts zu schaffen haben. Ist er in einem Lande möglich, so ist das ein Beweis, daß dort noch nicht genug Kapital existiert. Kapital und Lohnarbeit sind heute untrennbar. Je stärker das Kapital, desto stärker auch die Lohnarbeitersklasse, desto näher also das Ende des Kapitalistenherrschaft. Uns Deutschen, wozu ich auch die Wiener rechne, wünsche ich also recht flotte Entwicklung der kapitalistischen Wirtschaft, keineswegs deren Verjüngung im Stillstand.

Dazu kommt, daß der Antisemitismus die ganze Zeitlang verfallt. Er kennt nicht einmal die Juden, die er niederbreit. Sonst würde er wissen, daß hier in England und in Amerika, dank den osteuropäischen Antisemiten, und in der Türkei, dank der spanischen Inquisition, es Tausende und Abertausende jüdischer Protestanten gibt; und zwar sind diese jüdischen Arbeiter die am schärfsten ausgebeuteten und die allerelendesten. Wir haben hier in England in den letzten zwölf Monaten drei Streiks jüdischer Arbeiter gehabt, und da sollen wir Antisemitismus treiben als Kampf gegen das Kapital?

Außerdem verdammt die Juden viel zu viel. Von Döner und Würste zu sprechen, war Marx von jüdischem Blut; Kaffee war Jude. Viele unserer besten Leute sind Juden. Mein Freund Victor Adler, der jetzt seine Einbürgerung für die Sache des Proletariats im Gefängnis in Wien abspielt, Eduard Bernstein, der Redakteur des Londoner „Sozialdemokrat“, Paul Singer, einer unserer besten Reichslandwirte — Leute, auf deren Freundschaft ich stolz bin, und alles Juden! Bin ich doch selbst von der „Gartenknecht“ zum Juden gemacht worden, und allerdings, wenn ich wählen möchte, dann lieber Jude als Herr von...
London, 10. April 1890. Friedrich Engels.

Aus der Partei

Agitationsbezirk Karlsruhe
Unter Bes. Amtsbezirkskonferenzen, die sich mit den bevorstehenden Gemeindef., Bezirksrats- und Kreis-tagwahlen zu beschäftigen haben, werden stattfinden wie folgt:

20. Aug.	Amtsbezirk	Brudsal in Unterwiesheim
27. Aug.	„	Philippburg in Kirrlach
3. Sept.	„	Achern und Bühl in Bühl
3. Sept.	„	Baden in Oos
10. Sept.	„	Durlach in Durlach
10. Sept.	„	Bretten in Bretten
17. Sept.	„	Karlsruhe in Karlsruhe
17. Sept.	„	Stillingen in Stillingen
24. Sept.	„	Kaßtal in Kaßtal

Diese für den Amtsbezirk Forstheim hat schon am 13. Aug. stattgefunden. Die Mitglieder werden ersucht, vorstehende Mitteilung bei Veranstaltungen untereinstufig zu beachten. Näheres wird durch Zirkular noch mitgeteilt.
Das Parteisekretariat: Oscar Trinius.

Soziale Rundschau

Jahrbuch der Krankenversicherung 1921
In dem soeben erschienenen „Jahrbuch der Krankenversicherung 1921“ macht Dr. Willh. Fischer sehr bemerkenswerte Ausführungen über die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. 1913 wurden in 10 Großstädten auf je 1000 Einwohner 64 Geschlechtskrankheiten gemeldet, 1919 dagegen nur 61. Von den Geschlechtskrankheiten wurden in erster Linie die Syphiliden von 20 bis 25 Jahren betroffen. Die weiteste Verbreitung fanden die Geschlechtskrankheiten in Bremen und Hamburg. In Bremen entfielen auf 1000 Einwohner ungefähr 76, in Hamburg 70 Kranke. Für Berlin kommt annähernd das gleiche Verhältnis in Frage. Besonders verhängnisvoll sind die Folgen der Geschlechtskrankheiten auf die Nachkommen gewesen. Auf eine Million Geburten entfielen in der genannten Zeit 30-4000 erbschädliche Kinder, von denen der größte Teil starb.

Außerordentlich begünstigt wird die Ausbreitung der Geschlechtskrankheiten durch den Alkoholismus. Im Jahre 1921 sind noch antilichs Verzehrungeu 15 Millionen Liter Spirituosen ausgegeben worden. Solange dieser Alkoholverbrauch keine Einschränkung erfährt, muß der Kampf gegen die Geschlechtskrankheiten als hoffnungslos angesehen werden.

PUTZ EURE OFEN NUR MIT Emaeline

Ich raffte mich auf. Wo sollte das hinführen? Ich erinnerte mich an Hederte und seine Wohnung, daß wir in dem Lande wohnten, in dem Hederte und seine Hederte so mancherlei erlebt hatten. Hatte nicht jener wieder Hederte auch einmal sehr wohl möglich nehmen müssen? Ich hat das gleiche. Die Hederte Augen besaßen mich die elende Kroppe hinunter, bis auf den Boden. Doch erreichte ich gerade noch den Nachmittagszug und hatte Alexandria hinter mir, ehe ich ganz zur Bestimmung gekommen war.

Abfange
Nicht ganz unbefangene ging ich am nächsten Morgen zur gewöhnlichen Stunde nach dem Parkgarten, um Helim Bertha meinen Tagesbericht abzufragen. Ich hatte mich unter anderem zu entschuldigen, daß ich seit zwei Tagen nicht erschienen war. Dringende Geschäfte in Alexandria und anderwärts hätten mich gezwungen, den von mir selbst eingeführten Gebrauch dieser Morgenbesuche zu unterbrechen. Der Bericht war in bester Form und sehr glücklich. Er habe schon einiges von den kleinen Streichen gehört, die hinter seinen Rücken gespielt worden seien; aber er sei zufrieden, da alles harmlos abgelaufen sei. Mitterweile habe auch er einiges geahnt: er habe Hedertes Dampfping gekauft.

Ich machte das lange Gesicht, das ich mir versprochen hatte ihm zu zeigen. „Das verliere ich nicht“, sagte er begütigend. „Dah der Pfing für uns nicht viel taugt, habe ich gesehen. Aber der kleine Verbleibum war unser Glück, und ich wollte unsern Geist nicht mit derberischen Wienern sieben lassen. Sie haben ihn genug gequert mit Ihren achttausend Quadratmetern. Das war recht und schön, ohne Zweifel. Sie sind ein Europäer. Wir aber, wir hier sind Araber.“

Er sagte dies mit einer heißen Wotmung, die ich heute noch höre. „Nebriens brauchen Sie sich keine grauen Haare wachsen zu lassen“, fuhr er fort. „Sie schaffen den Pfing nach der Gestalt. Dort ist leichter Boden; viel leichter geht es dort besser. Zwei von Hedertes Arbeitern bestrafen Sie zur Bedienung des Apparates hier. Es hat mich geirrt, zu sehen, mit welcher Ruhe diese Leute ihre Niederlage hinnehmen. Sorgen Sie dafür, daß sie noch ihren englischen Gewohnheiten gut untergebracht werden und die Sache in Gang kommt. Ich habe es satt, den Pfing in dem Baumwollfeld sehen zu sehen wie ein Demtal unsern Siegestages. Adieu!“
(Fortsetzung folgt.)

Hinter Pflug und Schraubstock

Skizzen aus dem Lebensbuch eines Ingenieurs
Von Max Eyth
(Fortsetzung.)

„Und nun ans Geschäft, lieber Herr Mac.“ rief Jackson mit väterlichem Wohlwollen. „Der Artikel hat Ihnen nicht gefallen. Schön! Ich bin bereit, gutzumachen, was etwa nicht ganz einwandfrei gewesen sein könnte. Hier ist Tinte, Feder und Papier. Schreiben Sie, was Sie wollen. Ich schätze Sie, ich achte Sie hoch, ich drude, was Sie schreiben. Mehr kann ich wehrhaftig nicht tun.“

Er hatte soeben recht. Ich setzte mich und schrieb eine kurze Besichtigung, wobei ich nur die Zahlen feststellte, deren Verrechnung mein technisches Rechtsgefühl so tief verletz hatte. Jackson trant seinen Witsch, mir von Zeit zu Zeit zumindend. Ich gab ihm den Fettel.

„Sehr gut! sehr gut! nur etwas zu kurz; wirklich nicht lang genug“, meinte er. „Das soll morgen früh vor — beachten Sie wohl, Herr Mac.“ — vor dem Leitartikel über die Lage der sonderbarsten Armee stehen. Lesen Sie den, bitte! Den hat Luch auch geschrieben. Ich werde nur gewöhnliche Anfertigungsgebühr berechnen, Billigsten Satz. Sehen Sie einmal: das macht — er sah jetzt mein Papier mit merklicher Aufmerksamkeit an — das macht etwa zweiundzwanzig Zeilen, sagen wir vierzig; und eine kommende Heberarbeit, — sie brauchen eine kommende Heberarbeit, sehr gerührt, mit großen Initialen — etwa „Recht muß Recht heißen“, oder „Wut und Eifer“, oder „Pflug und Schraubstock“, denn Sie scheinen mit ein Mann zu sein, mit dem nicht zu sprechen ist und den es nicht darauf ankommt, Wut für sein Eifer zu vergleichen, wie Wasser. — Guter Gott, ich glaube wirklich, Sie wollten mit den Hals abschneiden, wie Sie eintraten. — Na, wir verstehen uns jetzt. Wollen Sie kein Klischee darüber sehen? Ich habe ein sehr passendes Klischee: eine Frau, die der ganze Welt zu trocken scheint. Für Sie bin ich zu allem bereit. Das macht zusammen dreißig Schilling; ein Pfund zehn Schilling. Eigentlich würde es das Doppelte kosten, aber für Sie —“

Ich legte das Geld auf den Tisch, das Jackson mit einer gewandten Handbewegung und mit der Wiener eines Mannes einsteckte, der sich nur aus Gefälligkeit mit Assengesellschaften befaßt. In diesem Augenblick öffnete sich die Zimmertüre etwas fürwisch. Eine junge Dame trat ein, mit einem schwarzen Roden-

kopf, hochschwarzen, verständig, durchdringenden Augen und einem Gesichtchen wie ein kleiner Engel von zehn Jahren. Für einen solchen war sie jedoch viel zu groß, und die Wolken ihres Kopfes — wir lebten in der Kreimolmenge — füllten das kleine Bureau in beängstigender Weise. Das war Luch, der Leitartikelsschreiber der „Egyptian Times“.

Jackson stellte mich vor. „Luch, stelle mich vor. Sie hatte ein besseres Gedächtnis als für ärztlicher Vater und erinnerte sich der Orangen in meinem Garten. „Luch, stelle mich vor“, sagte er. „Luch, Herr Mac.“ — ist mit meinem Dampfpingbericht nicht einmal zufrieden gewesen.“

„Sie sah mich mit ihren schwarzen Kinderaugen an, halb neidisch, halb vorwurfsvoll. Ich fühlte, daß meine Lage verzweifelt wurde.“

„Der Papa hat mich offenbar nicht ganz richtig verstanden, und die Rothschilds sind wahre Weiser gegen diese Amerikaner. Und selbst hier in England ist Rothschild ein Mann von bescheidenen Mitteln zum Beispiel gegenüber dem Herzog von West-“

„Luch, stelle mich vor. Sie hatte ein besseres Gedächtnis als für ärztlicher Vater und erinnerte sich der Orangen in meinem Garten. „Luch, stelle mich vor“, sagte er. „Luch, Herr Mac.“ — ist mit meinem Dampfpingbericht nicht einmal zufrieden gewesen.“

„Luch, stelle mich vor. Sie hatte ein besseres Gedächtnis als für ärztlicher Vater und erinnerte sich der Orangen in meinem Garten. „Luch, stelle mich vor“, sagte er. „Luch, Herr Mac.“ — ist mit meinem Dampfpingbericht nicht einmal zufrieden gewesen.“

Aus der Stadt

Karlsruhe, 17. August

Geschichtskalender

17. Aug. 1678 f. Der Schiffsteller S. J. G. v. Grimmeis... 1875 Einigungsvertrag in Cassa. — 1920 Gründung der Sonderbeirats-Internationale in Amsterdam.

Karlsruher Parteinaufrufen

Bezirk Rühlheim. Auf die heute abend 8 Uhr stattfindende Parteiverammlung mit Vortrag des Gen. Zuden-Golländer sei nochmals hingewiesen. Um zahlreichen Besuch wird gebeten. Alle Parteifreunde sind eingeladen.

Bürgerausschussvorlagen

Eine Reihe von Vorlagen, die in der am nächsten Montag stattfindenden Bürgerausschuss-Sitzung behandelt werden, sind vom Stadtrat genehmigt. Nicht weniger als 4 Vorlagen betreffen sich mit Tarif- und Gebührenerschuldungen.

von denen als weitestgehendste die der Straßensanierung und der Lokalbahn erwähnt sei, über die wir gestern schon berichteten. Außerdem sollen die Gebühren im Schlicht- und Viehschlacht, sowie auf dem Wochenmarkt eine Erhöhung erfahren, die natürlich ihre Auswirkung in einer weiteren Teuerung der Fleisch-, Gemüse- und verschiedener Lebensmittelpreise finden wird. Auch die Losen werden von der Teuerung nicht verschont, denn eine Erhöhung der Gebühren im Verkauf von Schweinen ist ebenfalls vorgesehen und für die Befestigungsarbeiten.

Eine Vorlage von weitestgehender Bedeutung ist die der Wohnabgabe.

die mit gemischten Gefühlen aufgenommen wird, denn sie bringt eine enorme Belastung und damit eine weitere Verteuerung der Wohnverhältnisse. Es ist beabsichtigt, für das Halbjahr vom 1. April bis 30. Sept. 1922 neben der Landesabgabe von 1,25 % einen Gemeindegeldzuschlag zu erheben in Höhe von 2,75 v. H. des Steuerwerts, vom 1. Okt. 1922 bis 31. März 1923 neben der Abgabe für das Land von 3,75 v. H. einen Zuschlag für die Gemeinde von 16,25 v. H. des Steuerwerts. Die für das ganze Jahr 1922 hiermit 21 v. H. des Steuerwerts betragende Abgabe soll unmittelbar vom Abgabeberechtigten in 6 Raten erhoben werden, und zwar am 1. Nov. 1922 2 v. H., 1. Dez. 1922 3 v. H., 1. Januar 1923 4 v. H., 1. Februar, 1. März und 1. April 1923 je 5 v. H. des Steuerwerts. Begründet wird die Vorlage mit dem notwendigen Bau von Wohnungen und der enormen Steigerung der Baukosten. Es heißt darüber in der Vorlage:

In seiner Sitzung vom 21. April 1922 hat der Bürgerausschuss mit Vorlage Nr. 79 vom 8. April 1922 ein Wohnungsbauprogramm für das Jahr 1922 in einem Umfang von insgesamt 594 Wohnungen genehmigt. Der dem Bürgerausschuss gleichzeitig vorgelegte Voranschlagsentwurf der städtischen Wohnungsfürsorgekasse war auf den Preis von 84,19 Millionen Mark für Baudarlehen an Privats und 13 Millionen Mark für Baudarlehen an gemeinnützige Bauvereinigungen, von denen nach Abzug von 25 Millionen Mark Landesdarlehen, 13 Millionen Mark Reichsdarlehensschulden und 4 Millionen Mark Reichsdarlehensschulden 32,19 Millionen Mark als durch die Stadt zu leisten angenommen gewesen sind. Zur Abdeckung dieser und anderer Aufwendungen der Wohnungsfürsorgekasse war vorgesehen: die Erhebung einer Wohnabgabe in Höhe von je 2,5 v. H. des Steuerwerts für das Land und die Stadtgemeinde, ferner die Aufnahme von Anleihen im Gesamtbetrag von 58 Millionen Mark durch die Stadt. In der Zwischenzeit haben die Preise und Löhne auf dem Bauplatz Steigerungen in so rascher Folge und in so hohem Ausmaß erfahren, wie es zuvor von niemand erwartet und allgemein für völlig unmöglich gehalten wurde. Trotzdem sind nicht nur von Genossenschaften, sondern auch von Privats eine große Anzahl von Wohnungsbauteilen in Angriff genommen worden, der Beginn weiterer Bauten steht unmittelbar bevor, in der Bauinitiative der einzelnen Interessentengruppen ist auch für die nächste Zukunft ein Rückgang kaum zu erwarten. In Ausführung befinden sich 208 Wohnungsbauteile. Der Stadtrat hat bis zum 31. Juli über ein Baudarlehen in Höhe von 43,14 Millionen Mark verfügt, gegenüber 52,10 Millionen Mark des Voranschlags. Die voranschlagsmäßigen Mittel wären somit

noch nicht überschritten, und der Stadtrat hätte im jetzigen Augenblick noch keinen zwingenden Grund, wegen der weiteren Durchführung des Bauprogramms an den Bürgerausschuss heranzutreten, wenn nicht die täglich steigenden Baukosten eine namhafte Lebensbedrohung der für städtische Darlehen zur Verfügung stehenden Summe von 52,10 Millionen Mark mit Bestimmtheit erwarten ließen und nicht bereits schon die Vorbereitungen für weitere wichtige Wohnungsbauteile abgeschlossen wären und die Verzögerung ihrer Inangriffnahme nicht zu rechtserwartenden Verteuerungen befürchten lassen müßte. Außerdem stehen 192 Wohnungen mit 57,56 Millionen aus öffentlichen Mitteln in Vorbereitung, und zwar von der Wohnungsbau-Gesellschaft für Industrie und Handel, der Eisenbahnerbaugenossenschaft, der Gemeinnützigen Baugenossenschaft des Reichsbundes der Kriegsschadigten und Kriegshinterbliebenen, sowie des bayerischen Finanzministeriums. Es ergeben weitere städtische Leistungen für Baudarlehen in Höhe von 80,75 Millionen Mark. Außer diesen stehen für das Jahr 1922 noch weitere 130 in Vorbereitung befindliche Bauteile der Wohnungsbau-Gesellschaft für Industrie und Handel (88) und sonstige, darunter der Mieter- und Bauverein (7) in bestimmter Aussicht. Auch für sie sind die städt. Baudarlehen nach den Zahlen vom 31. Juli eingerechnet, sie betragen insgesamt 40,76 Millionen Mark. Es ergibt sich unter Annahme der Preise des 31. Juli 1922 insgesamt 550 Wohnungen in Höhe von 129,72 Millionen Mark. Diese Summe entspricht sich noch um 25,97 Millionen Mark auf 103,75 Millionen Mark, wenn, wie erwartet und verlangt werden muß, eine Erhöhung des Gesamtbetrages der in Rechnung gestellten Landesdarlehen um 75 Proz., d. i. auf 60,6 Millionen Mark, eintreten wird. Dem Betrag von 103,75 Millionen Mark stehen 52,10 Millionen Mark der Bürgerausschussvorlage Nr. 79 gegenüber, sodas über die Annahme und Abzug der Bürgerausschussvorlage hinaus für städtische Darlehen weitere 51,66 Millionen Mark beschafft werden müssen. Neben den 52,10 Millionen städtische Baudarlehen entfällt der Voranschlag der Wohnungsfürsorgekasse noch weitere 4,885 Millionen Mark für den Teil der Geländeaufschließungsarbeiten, der nicht schon in den Baudarlehen mit enthalten ist. Dieser Betrag erhöht sich auf Grund der Preise und Löhne des 31. Juli 1922 auf 16,21 Millionen Mark, sodas auch für diesen Teil des Bauaufwandes noch weitere Mittel, und zwar solche in Höhe von 11,83 Millionen Mark erforderlich sind. Es ist hiernach unter Annahme der Preise und Löhne vom 31. Juli zur Durchführung eines gekürzten Bauprogramms von 550 Wohnungen für insgesamt 62,99 Millionen Mark neuerdings Deckung zu suchen.

Die Vorlage weist sodann darauf hin, daß die Zahl der selbständigen Haushaltungen sowie die Bevölkerungszahl zugenommen haben, sodas man zum Wohnungsbau genötigt sei. Von einer schon durchgeführten Nationalisierung der Wohnungen will die Vorlage nichts wissen, es wird in ihr aber auch die Ansicht vertreten, daß für eine erhebliche Anzahl von Jahren an der gebundenen Wirtschaft im Wohnungswesen, an der geschäftlichen auf den Vorarbeiten der letzten Käufer aufbauten Werte und der Umkehrung der Lebensverhältnisse der neuen Wohnungen auf die Gesamtheit der Wohnungsfürsorgekasse werden muß. Wenn die Wohnabgabe nicht bewilligt werde, so müßte der Wohnungsbau eingestellt werden.

Eine weitere Vorlage verlangt ein Darlehen von 1 Million Mark an die Gemeinnützige Beschäftigungskasse, das aus Anleihenmitteln zu bestreiten ist. Es sollen damit die Betriebsmittel erhöht werden, was durch die Geldentwertung notwendig ist. Über die Entwicklung des Unternehmens spricht sich die Vorlage besprechend aus.

Darüber. Wenn man als Mitglied einer Steuerkommission die Einkommen der Landwirte festzulegen hat, fällt es manchmal recht schwer, den richtigen Maßstab anzulegen. Nun gehen uns aber öfters Klagen zu über die hohen Steuern, welche die Landwirte verlangen. Wenn man nach diesen rechnen wollte, so wären die Landwirte, die nebenbei noch Viehwirtschaft betreiben, als zu teuer eingestuft. Wir sind aber erfahren genug, um dieses ausnahmslos zu vermeiden. Den Bauern aber nicht alle über einen Kamm zu scheren. Den Bauern aber nicht alle über einen Kamm zu scheren. Den Bauern aber nicht alle über einen Kamm zu scheren. Den Bauern aber nicht alle über einen Kamm zu scheren.

dies fast 130 M. Da es aber zum Kartoffelsetzen zu spät war, ließ er denselben liegen, um später Dürden auf denselben zu pflanzen. Zu diesem Zweck ließ er den Acker vom gleichen Bauer nochmals pflügen und diesmal war der Kostenpunkt 500 M. Kommentar überflüssig.

Von der Postschule. Seinem Wunsch gemäß wurde der achtjährige Professor für Geschichte an der Technischen Hochschule, Dr. Hermann Wülfen, aus dem Staatsdienste entlassen.

Herr Stadtrat Rühl teilte uns zu dem uns zugewandten und in der Dienstag-Nummer veröffentlichten Artikel „Der saame Tag im Gastwerk 1“ mit, daß er nicht, wie dort angeführt, das Material von Herrn Stadtrat Rühl habe, sondern auf seiner eigenen Seite, von der das Material als den Tatsachen entsprechend geschildert wurde. Es kann deshalb der Sach in dem Eingekommen, daß es den Zentrumschriften auf einige Unwahrheiten nicht ankommt, wenn es gilt, eines ihrer Mitglieder zu verteidigen, nicht auf sie sich nicht an zu erklären, daß es uns völlig ferngelegen hat, Herrn Rühl in dem Artikel persönlich nahe zu treten oder gar beleidigen zu wollen.

Erkundung des Rife und Butterkaufs in Bayern. Die bayerische Regierung hat die Bestellung erlassen, wonach für jeden, der nicht im Besitz eines von der zuständigen Ortsbehörde erteilten Erlaubnisbescheides ist, der Ankauf von Rife und Butter in Bayern bei Androhung strenger Bestrafung und der Beschlagnahme der gekauften Rife verboten ist.

Erfreuliche Entwicklung des Visfunkentelegraphenverkehrs. Der Visfunkentelegraph, der bekanntlich vor einer Reihe von Monaten verkehrsbereit eingeführt wurde, befindet sich in rasch aufsteigender Entwicklung und hat sich seit Februar um mehr als das Dreifache gesteigert. Die Einführung dieses Dienstes hat hiernach offenbar einen wertvollen Beitrag zur Beförderung der vorher bereitwillig gewährten Beförderung des Verkehrs mit 50 M für das Wort dieses Verkehrs zurückzahlen würde, hat sich nicht erfüllt. Die durchgeführten Besprechungen sind in den letzten Monaten 19 bis 15 Minuten betragen — hat in den letzten Monaten 19 bis 15 Minuten betragen — hat in den letzten Monaten 19 bis 15 Minuten betragen — hat in den letzten Monaten 19 bis 15 Minuten betragen.

Volkschauspiel Desheim. Wegen des starken Andranges an den Sonntagspieltagen hat die Spielleitung am Samstag den 26. August und dann am Sonntag den 27. August die Spieltage am Samstag den 9. und 16. September am Sonntag den 17. August und am Sonntag den 24. August am Sonntag den 31. August am Sonntag den 7. September am Sonntag den 14. September am Sonntag den 21. September am Sonntag den 28. September am Sonntag den 5. Oktober am Sonntag den 12. Oktober am Sonntag den 19. Oktober am Sonntag den 26. Oktober am Sonntag den 2. November am Sonntag den 9. November am Sonntag den 16. November am Sonntag den 23. November am Sonntag den 30. November am Sonntag den 7. Dezember am Sonntag den 14. Dezember am Sonntag den 21. Dezember am Sonntag den 28. Dezember am Sonntag den 4. Januar am Sonntag den 11. Januar am Sonntag den 18. Januar am Sonntag den 25. Januar am Sonntag den 1. Februar am Sonntag den 8. Februar am Sonntag den 15. Februar am Sonntag den 22. Februar am Sonntag den 1. März am Sonntag den 8. März am Sonntag den 15. März am Sonntag den 22. März am Sonntag den 29. März am Sonntag den 5. April am Sonntag den 12. April am Sonntag den 19. April am Sonntag den 26. April am Sonntag den 3. Mai am Sonntag den 10. Mai am Sonntag den 17. Mai am Sonntag den 24. Mai am Sonntag den 31. Mai am Sonntag den 7. Juni am Sonntag den 14. Juni am Sonntag den 21. Juni am Sonntag den 28. Juni am Sonntag den 5. Juli am Sonntag den 12. Juli am Sonntag den 19. Juli am Sonntag den 26. Juli am Sonntag den 2. August am Sonntag den 9. August am Sonntag den 16. August am Sonntag den 23. August am Sonntag den 30. August am Sonntag den 6. September am Sonntag den 13. September am Sonntag den 20. September am Sonntag den 27. September am Sonntag den 4. Oktober am Sonntag den 11. Oktober am Sonntag den 18. Oktober am Sonntag den 25. Oktober am Sonntag den 1. November am Sonntag den 8. November am Sonntag den 15. November am Sonntag den 22. November am Sonntag den 29. November am Sonntag den 6. Dezember am Sonntag den 13. Dezember am Sonntag den 20. Dezember am Sonntag den 27. Dezember am Sonntag den 3. Januar am Sonntag den 10. Januar am Sonntag den 17. Januar am Sonntag den 24. Januar am Sonntag den 31. Januar am Sonntag den 7. Februar am Sonntag den 14. Februar am Sonntag den 21. Februar am Sonntag den 28. Februar am Sonntag den 6. März am Sonntag den 13. März am Sonntag den 20. März am Sonntag den 27. März am Sonntag den 3. April am Sonntag den 10. April am Sonntag den 17. April am Sonntag den 24. April am Sonntag den 1. Mai am Sonntag den 8. Mai am Sonntag den 15. Mai am Sonntag den 22. Mai am Sonntag den 29. Mai am Sonntag den 5. Juni am Sonntag den 12. Juni am Sonntag den 19. Juni am Sonntag den 26. Juni am Sonntag den 3. Juli am Sonntag den 10. Juli am Sonntag den 17. Juli am Sonntag den 24. Juli am Sonntag den 31. Juli am Sonntag den 7. August am Sonntag den 14. August am Sonntag den 21. August am Sonntag den 28. August am Sonntag den 4. September am Sonntag den 11. September am Sonntag den 18. September am Sonntag den 25. September am Sonntag den 2. Oktober am Sonntag den 9. Oktober am Sonntag den 16. Oktober am Sonntag den 23. Oktober am Sonntag den 30. Oktober am Sonntag den 6. November am Sonntag den 13. November am Sonntag den 20. November am Sonntag den 27. November am Sonntag den 4. Dezember am Sonntag den 11. Dezember am Sonntag den 18. Dezember am Sonntag den 25. Dezember am Sonntag den 1. Januar am Sonntag den 8. Januar am Sonntag den 15. Januar am Sonntag den 22. Januar am Sonntag den 29. Januar am Sonntag den 5. Februar am Sonntag den 12. Februar am Sonntag den 19. Februar am Sonntag den 26. Februar am Sonntag den 5. März am Sonntag den 12. März am Sonntag den 19. März am Sonntag den 26. März am Sonntag den 2. April am Sonntag den 9. April am Sonntag den 16. April am Sonntag den 23. April am Sonntag den 30. April am Sonntag den 7. Mai am Sonntag den 14. Mai am Sonntag den 21. Mai am Sonntag den 28. Mai am Sonntag den 4. Juni am Sonntag den 11. Juni am Sonntag den 18. Juni am Sonntag den 25. Juni am Sonntag den 2. Juli am Sonntag den 9. Juli am Sonntag den 16. Juli am Sonntag den 23. Juli am Sonntag den 30. Juli am Sonntag den 6. August am Sonntag den 13. August am Sonntag den 20. August am Sonntag den 27. August am Sonntag den 3. September am Sonntag den 10. September am Sonntag den 17. September am Sonntag den 24. September am Sonntag den 1. Oktober am Sonntag den 8. Oktober am Sonntag den 15. Oktober am Sonntag den 22. Oktober am Sonntag den 29. Oktober am Sonntag den 5. November am Sonntag den 12. November am Sonntag den 19. November am Sonntag den 26. November am Sonntag den 3. Dezember am Sonntag den 10. Dezember am Sonntag den 17. Dezember am Sonntag den 24. Dezember am Sonntag den 31. Dezember am Sonntag den 7. Januar am Sonntag den 14. Januar am Sonntag den 21. Januar am Sonntag den 28. Januar am Sonntag den 4. Februar am Sonntag den 11. Februar am Sonntag den 18. Februar am Sonntag den 25. Februar am Sonntag den 3. März am Sonntag den 10. März am Sonntag den 17. März am Sonntag den 24. März am Sonntag den 31. März am Sonntag den 7. April am Sonntag den 14. April am Sonntag den 21. April am Sonntag den 28. April am Sonntag den 5. Mai am Sonntag den 12. Mai am Sonntag den 19. Mai am Sonntag den 26. Mai am Sonntag den 2. Juni am Sonntag den 9. Juni am Sonntag den 16. Juni am Sonntag den 23. Juni am Sonntag den 30. Juni am Sonntag den 7. Juli am Sonntag den 14. Juli am Sonntag den 21. Juli am Sonntag den 28. Juli am Sonntag den 4. August am Sonntag den 11. August am Sonntag den 18. August am Sonntag den 25. August am Sonntag den 1. September am Sonntag den 8. September am Sonntag den 15. September am Sonntag den 22. September am Sonntag den 29. September am Sonntag den 6. Oktober am Sonntag den 13. Oktober am Sonntag den 20. Oktober am Sonntag den 27. Oktober am Sonntag den 3. November am Sonntag den 10. November am Sonntag den 17. November am Sonntag den 24. November am Sonntag den 1. Dezember am Sonntag den 8. Dezember am Sonntag den 15. Dezember am Sonntag den 22. Dezember am Sonntag den 29. Dezember am Sonntag den 5. Januar am Sonntag den 12. Januar am Sonntag den 19. Januar am Sonntag den 26. Januar am Sonntag den 2. Februar am Sonntag den 9. Februar am Sonntag den 16. Februar am Sonntag den 23. Februar am Sonntag den 1. März am Sonntag den 8. März am Sonntag den 15. März am Sonntag den 22. März am Sonntag den 29. März am Sonntag den 5. April am Sonntag den 12. April am Sonntag den 19. April am Sonntag den 26. April am Sonntag den 3. Mai am Sonntag den 10. Mai am Sonntag den 17. Mai am Sonntag den 24. Mai am Sonntag den 31. Mai am Sonntag den 7. Juni am Sonntag den 14. Juni am Sonntag den 21. Juni am Sonntag den 28. Juni am Sonntag den 5. Juli am Sonntag den 12. Juli am Sonntag den 19. Juli am Sonntag den 26. Juli am Sonntag den 2. August am Sonntag den 9. August am Sonntag den 16. August am Sonntag den 23. August am Sonntag den 30. August am Sonntag den 6. September am Sonntag den 13. September am Sonntag den 20. September am Sonntag den 27. September am Sonntag den 4. Oktober am Sonntag den 11. Oktober am Sonntag den 18. Oktober am Sonntag den 25. Oktober am Sonntag den 1. November am Sonntag den 8. November am Sonntag den 15. November am Sonntag den 22. November am Sonntag den 29. November am Sonntag den 6. Dezember am Sonntag den 13. Dezember am Sonntag den 20. Dezember am Sonntag den 27. Dezember am Sonntag den 3. Januar am Sonntag den 10. Januar am Sonntag den 17. Januar am Sonntag den 24. Januar am Sonntag den 31. Januar am Sonntag den 7. Februar am Sonntag den 14. Februar am Sonntag den 21. Februar am Sonntag den 28. Februar am Sonntag den 6. März am Sonntag den 13. März am Sonntag den 20. März am Sonntag den 27. März am Sonntag den 3. April am Sonntag den 10. April am Sonntag den 17. April am Sonntag den 24. April am Sonntag den 1. Mai am Sonntag den 8. Mai am Sonntag den 15. Mai am Sonntag den 22. Mai am Sonntag den 29. Mai am Sonntag den 5. Juni am Sonntag den 12. Juni am Sonntag den 19. Juni am Sonntag den 26. Juni am Sonntag den 3. Juli am Sonntag den 10. Juli am Sonntag den 17. Juli am Sonntag den 24. Juli am Sonntag den 31. Juli am Sonntag den 7. August am Sonntag den 14. August am Sonntag den 21. August am Sonntag den 28. August am Sonntag den 4. September am Sonntag den 11. September am Sonntag den 18. September am Sonntag den 25. September am Sonntag den 2. Oktober am Sonntag den 9. Oktober am Sonntag den 16. Oktober am Sonntag den 23. Oktober am Sonntag den 30. Oktober am Sonntag den 6. November am Sonntag den 13. November am Sonntag den 20. November am Sonntag den 27. November am Sonntag den 4. Dezember am Sonntag den 11. Dezember am Sonntag den 18. Dezember am Sonntag den 25. Dezember am Sonntag den 1. Januar am Sonntag den 8. Januar am Sonntag den 15. Januar am Sonntag den 22. Januar am Sonntag den 29. Januar am Sonntag den 5. Februar am Sonntag den 12. Februar am Sonntag den 19. Februar am Sonntag den 26. Februar am Sonntag den 5. März am Sonntag den 12. März am Sonntag den 19. März am Sonntag den 26. März am Sonntag den 2. April am Sonntag den 9. April am Sonntag den 16. April am Sonntag den 23. April am Sonntag den 30. April am Sonntag den 7. Mai am Sonntag den 14. Mai am Sonntag den 21. Mai am Sonntag den 28. Mai am Sonntag den 4. Juni am Sonntag den 11. Juni am Sonntag den 18. Juni am Sonntag den 25. Juni am Sonntag den 2. Juli am Sonntag den 9. Juli am Sonntag den 16. Juli am Sonntag den 23. Juli am Sonntag den 30. Juli am Sonntag den 6. August am Sonntag den 13. August am Sonntag den 20. August am Sonntag den 27. August am Sonntag den 3. September am Sonntag den 10. September am Sonntag den 17. September am Sonntag den 24. September am Sonntag den 1. Oktober am Sonntag den 8. Oktober am Sonntag den 15. Oktober am Sonntag den 22. Oktober am Sonntag den 29. Oktober am Sonntag den 5. November am Sonntag den 12. November am Sonntag den 19. November am Sonntag den 26. November am Sonntag den 3. Dezember am Sonntag den 10. Dezember am Sonntag den 17. Dezember am Sonntag den 24. Dezember am Sonntag den 31. Dezember am Sonntag den 7. Januar am Sonntag den 14. Januar am Sonntag den 21. Januar am Sonntag den 28. Januar am Sonntag den 4. Februar am Sonntag den 11. Februar am Sonntag den 18. Februar am Sonntag den 25. Februar am Sonntag den 3. März am Sonntag den 10. März am Sonntag den 17. März am Sonntag den 24. März am Sonntag den 31. März am Sonntag den 7. April am Sonntag den 14. April am Sonntag den 21. April am Sonntag den 28. April am Sonntag den 5. Mai am Sonntag den 12. Mai am Sonntag den 19. Mai am Sonntag den 26. Mai am Sonntag den 2. Juni am Sonntag den 9. Juni am Sonntag den 16. Juni am Sonntag den 23. Juni am Sonntag den 30. Juni am Sonntag den 7. Juli am Sonntag den 14. Juli am Sonntag den 21. Juli am Sonntag den 28. Juli am Sonntag den 4. August am Sonntag den 11. August am Sonntag den 18. August am Sonntag den 25. August am Sonntag den 1. September am Sonntag den 8. September am Sonntag den 15. September am Sonntag den 22. September am Sonntag den 29. September am Sonntag den 6. Oktober am Sonntag den 13. Oktober am Sonntag den 20. Oktober am Sonntag den 27. Oktober am Sonntag den 3. November am Sonntag den 10. November am Sonntag den 17. November am Sonntag den 24. November am Sonntag den 1. Dezember am Sonntag den 8. Dezember am Sonntag den 15. Dezember am Sonntag den 22. Dezember am Sonntag den 29. Dezember am Sonntag den 5. Januar am Sonntag den 12. Januar am Sonntag den 19. Januar am Sonntag den 26. Januar am Sonntag den 2. Februar am Sonntag den 9. Februar am Sonntag den 16. Februar am Sonntag den 23. Februar am Sonntag den 1. März am Sonntag den 8. März am Sonntag den 15. März am Sonntag den 22. März am Sonntag den 29. März am Sonntag den 5. April am Sonntag den 12. April am Sonntag den 19. April am Sonntag den 26. April am Sonntag den 3. Mai am Sonntag den 10. Mai am Sonntag den 17. Mai am Sonntag den 24. Mai am Sonntag den 31. Mai am Sonntag den 7. Juni am Sonntag den 14. Juni am Sonntag den 21. Juni am Sonntag den 28. Juni am Sonntag den 5. Juli am Sonntag den 12. Juli am Sonntag den 19. Juli am Sonntag den 26. Juli am Sonntag den 2. August am Sonntag den 9. August am Sonntag den 16. August am Sonntag den 23. August am Sonntag den 30. August am Sonntag den 6. September am Sonntag den 13. September am Sonntag den 20. September am Sonntag den 27. September am Sonntag den 4. Oktober am Sonntag den 11. Oktober am Sonntag den 18. Oktober am Sonntag den 25. Oktober am Sonntag den 1. November am Sonntag den 8. November am Sonntag den 15. November am Sonntag den 22. November am Sonntag den 29. November am Sonntag den 6. Dezember am Sonntag den 13. Dezember am Sonntag den 20. Dezember am Sonntag den 27. Dezember am Sonntag den 3. Januar am Sonntag den 10. Januar am Sonntag den 17. Januar am Sonntag den 24. Januar am Sonntag den 31. Januar am Sonntag den 7. Februar am Sonntag den 14. Februar am Sonntag den 21. Februar am Sonntag den 28. Februar am Sonntag den 6. März am Sonntag den 13. März am Sonntag den 20. März am Sonntag den 27. März am Sonntag den 3. April am Sonntag den 10. April am Sonntag den 17. April am Sonntag den 24. April am Sonntag den 1. Mai am Sonntag den 8. Mai am Sonntag den 15. Mai am Sonntag den 22. Mai am Sonntag den 29. Mai am Sonntag den 5. Juni am Sonntag den 12. Juni am Sonntag den 19. Juni am Sonntag den 26. Juni am Sonntag den 3. Juli am Sonntag den 10. Juli am Sonntag den 17. Juli am Sonntag den 24. Juli am Sonntag den 31. Juli am Sonntag den 7. August am Sonntag den 14. August am Sonntag den 21. August am Sonntag den 28. August am Sonntag den 4. September am Sonntag den 11. September am Sonntag den 18. September am Sonntag den 25. September am Sonntag den 2. Oktober am Sonntag den 9. Oktober am Sonntag den 16. Oktober am Sonntag den 23. Oktober am Sonntag den 30. Oktober am Sonntag den 6. November am Sonntag den 13. November am Sonntag den 20. November am Sonntag den 27. November am Sonntag den 4. Dezember am Sonntag den 11. Dezember am Sonntag den 18. Dezember am Sonntag den 25. Dezember am Sonntag den 1. Januar am Sonntag den 8. Januar am Sonntag den 15. Januar am Sonntag den 22. Januar am Sonntag den 29. Januar am Sonntag den 5. Februar am Sonntag den 12. Februar am Sonntag den 19. Februar am Sonntag den 26. Februar am Sonntag den 5. März am Sonntag den 12. März am Sonntag den 19. März am Sonntag den 26. März am Sonntag den 2. April am Sonntag den 9. April am Sonntag den 16. April am Sonntag den 23. April am Sonntag den 30. April am Sonntag den 7. Mai am Sonntag den 14. Mai am Sonntag den 21. Mai am Sonntag den 28. Mai am Sonntag den 4. Juni am Sonntag den 11. Juni am Sonntag den 18. Juni am Sonntag den 25. Juni am Sonntag den 2. Juli am Sonntag den 9. Juli am Sonntag den 16. Juli am Sonntag den 23. Juli am Sonntag den 30. Juli am Sonntag den 6. August am Sonntag den 13. August am Sonntag den 20. August am Sonntag den 27. August am Sonntag den 3. September am Sonntag den 10. September am Sonntag den 17. September am Sonntag den 24. September am Sonntag den 1. Oktober am Sonntag den 8. Oktober am Sonntag den 15. Oktober am Sonntag den 22. Oktober am Sonntag den 29. Oktober am Sonntag den 5. November am Sonntag den 12. November am Sonntag den 19. November am Sonntag den 26. November am Sonntag den 3. Dezember am Sonntag den 10. Dezember am Sonntag den 17. Dezember am Sonntag den 24. Dezember am Sonntag den 31. Dezember am Sonntag den 7. Januar am Sonntag den 14. Januar am Sonntag den 21. Januar am Sonntag den 28. Januar am Sonntag den 4. Februar am Sonntag den 11. Februar am Sonntag den 18. Februar am Sonntag den 25. Februar am Sonntag den 3. März am Sonntag den 10. März am Sonntag den 17. März am Sonntag den 24. März am Sonntag den 31. März am Sonntag den 7. April am Sonntag den 14. April am Sonntag den 21. April am Sonntag den 28. April am Sonntag den 5. Mai am Sonntag den 12. Mai am Sonntag den 19. Mai am Sonntag den 26. Mai am Sonntag den 2. Juni am Sonntag den 9. Juni am Sonntag den 16. Juni am Sonntag den 23. Juni am Sonntag den 30. Juni am Sonntag den 7. Juli am Sonntag den 14. Juli am Sonntag den 21. Juli am Sonntag den 28. Juli am Sonntag den 4. August am Sonntag den 11. August am Sonntag den 18. August am Sonntag den 25. August am Sonntag den 1. September am Sonntag den 8. September am Sonntag den 15. September am Sonntag den 22. September am Sonntag den 29. September am Sonntag den 6. Oktober am Sonntag den 13. Oktober am Sonntag den 20. Oktober am Sonntag den 27. Oktober am Sonntag den 3. November am Sonntag den 10. November am Sonntag den 17. November am Sonntag den 24. November am Sonntag den 1. Dezember am Sonntag den 8. Dezember am Sonntag den 15. Dezember am Sonntag den 22. Dezember am Sonntag den 29. Dezember am Sonntag den 5. Januar am Sonntag den 12. Januar am Sonntag den 19. Januar am Sonntag den 26. Januar am Sonntag den 2. Februar am Sonntag den 9. Februar am Sonntag den 16. Februar am Sonntag den 23. Februar am Sonntag den 1. März am Sonntag den 8. März am Sonntag den 15. März am Sonntag den 22. März am Sonntag den 29. März am Sonntag den 5. April am Sonntag den 12. April am Sonntag den 19. April am Sonntag den 26. April am Sonntag den 3. Mai am Sonntag den 10. Mai am Sonntag den 17. Mai am Sonntag den 24. Mai am Sonntag den 31. Mai am Sonntag den 7. Juni am Sonntag den 14. Juni am Sonntag den 21. Juni am Sonntag den 28. Juni am Sonntag den 5. Juli am Sonntag den 12. Juli am Sonntag den 19. Juli am Sonntag den 26. Juli am Sonntag den 2. August am Sonntag den 9. August am Sonntag den 16. August am Sonntag den 23. August am Sonntag den 30. August am Sonntag den 6. September am Sonntag den 13. September am Sonntag den 20. September am Sonntag den 27. September am Sonntag den 4. Oktober am Sonntag den 11. Oktober am Sonntag den 18. Oktober am Sonntag den 25. Oktober am Sonntag den 1. November am Sonntag den 8. November am Sonntag den 15. November am Sonntag den 22. November am Sonntag den 29. November am Sonntag den 6. Dezember am Sonntag den 13. Dezember am Sonntag den 20. Dezember am Sonntag den 27. Dezember am Sonntag den 3. Januar am Sonntag den 10. Januar am Sonntag den 17. Januar am Sonntag den 24. Januar am Sonntag den 31. Januar am Sonntag den 7. Februar am Sonntag den 14. Februar am Sonntag den 21. Februar am Sonntag den 28. Februar am Sonntag den 6. März am Sonntag den 13. März am Sonntag den 20. März am Sonntag den 27. März am Sonntag den 3. April am Sonntag den 10. April am Sonntag den 17. April am Sonntag den 24. April am Sonntag den 1. Mai am Sonntag den 8. Mai am Sonntag den 15. Mai am Sonntag den 22. Mai am Sonntag den 29. Mai am Sonntag den 5. Juni am Sonntag den 12. Juni am Sonntag den 19. Juni am Sonntag den 26. Juni am Sonntag den 3. Juli am Sonntag den 10. Juli am Sonntag den 17. Juli am Sonntag den 24. Juli am Sonntag den 31. Juli am Sonntag den 7. August am Sonntag den 14. August am Sonntag den 21. August am Sonntag den 28. August am Sonntag den 4. September am Sonntag den 11. September am Sonntag den 18. September am Sonntag den 25. September am Sonntag den 2. Oktober am Sonntag den 9. Oktober am Sonntag den 16. Oktober am Sonntag den 23. Oktober am Sonntag den 30. Oktober am Sonntag den 6. November am Sonntag den 13. November am Sonntag den 20. November am Sonntag den 27. November am Sonntag den 4. Dezember am Sonntag den 11. Dezember am Sonntag den 18. Dezember am Sonntag den 25. Dezember am Sonntag den 1. Januar am Sonntag den 8. Januar am Sonntag den 15. Januar am Sonntag den 22. Januar am Sonntag den 29. Januar am Sonntag den 5. Februar am Sonntag den 12. Februar am Sonntag den 19. Februar am Sonntag den 26. Februar am Sonntag den 5. März am Sonntag den 12. März am Sonntag den 19. März am Sonntag den 26. März am Sonntag den 2. April am Sonntag den 9. April am Sonntag den 16. April am Sonntag den 23. April am Sonntag den 30. April am Sonntag den 7. Mai am Sonntag den 14. Mai am Sonntag den 21. Mai am Sonntag den 28. Mai am Sonntag den 4. Juni am Sonntag den 11. Juni am Sonntag den 18. Juni am Sonntag den 25. Juni am Sonntag den 2. Juli am Sonntag den 9. Juli am Sonntag den 16. Juli am Sonntag den 23. Juli am Sonntag den 30. Juli am Sonntag den 6. August am Sonntag den 13. August am Sonntag den 20. August am Sonntag den 27. August am Sonntag den 3. September am Sonntag den 10. September am Sonntag den 17. September am Sonntag den 24. September am Sonntag den 1. Oktober am Sonntag den 8. Oktober am Sonntag den 15. Oktober am Sonntag den 22. Oktober am Sonntag den 29. Oktober am Sonntag den 5. November am Sonntag den 12. November am Sonntag den 19. November am Sonntag den 26. November am Sonntag den 3. Dezember am Sonntag den 10. Dezember am Sonntag den 17. Dezember am Sonntag den 24. Dezember am Sonntag den 31. Dezember am Sonntag den 7. Januar am Sonntag den 14. Januar am Sonntag den 21. Januar am Sonntag den 28. Januar am Sonntag den 4. Februar am Sonntag den 11. Februar am Sonntag den 18. Februar am Sonntag den 25. Februar am Sonntag den 3. März am Sonntag den 10. März am Sonntag den 17. März am Sonntag den 24. März am Sonntag den 31. März am Sonntag den 7. April am Sonntag den 14. April am Sonntag den 21. April am Sonntag den 28. April am Sonntag den 5. Mai am Sonntag den 12. Mai am Sonntag den 19. Mai am Sonntag den 26. Mai am Sonntag den 2. Juni am Sonntag den 9. Juni am Sonntag den 16. Juni am Sonntag den 23. Juni am Sonntag den 30. Juni am Sonntag den 7. Juli am Sonntag den 14. Juli am Sonntag den 21. Juli am Sonntag den 28. Juli am Sonntag den 4. August am Sonntag den 11. August am Sonntag den 18. August am Sonntag den 25. August am Sonntag den 1. September am Sonntag den 8. September am Sonntag den 15. September am Sonntag den 22. September am Sonntag den 29. September am Sonntag den 6. Oktober am Sonntag den 13. Oktober am Sonntag den 20. Oktober am Sonntag den 27. Oktober am Sonntag den 3. November am Sonntag den 10. November am Sonntag den 17. November am Sonntag den 24. November am Sonntag den 1. Dezember am Sonntag den 8. Dezember am Sonntag den 15. Dezember am Sonntag den 22. Dezember am Sonntag den 29. Dezember am Sonntag den 5. Januar am Sonntag den 12. Januar am Sonntag den 19. Januar am Sonntag den 26. Januar am Sonntag den 2. Februar am Sonntag den 9. Februar am Sonntag den 16. Februar am Sonntag den 23. Februar am Sonntag den 1. März am Sonntag den 8. März am Sonntag den 15. März am Sonntag den 22. März am Sonntag den 29. März am Sonntag den 5. April am Sonntag den 12. April am Sonntag den 19. April am Sonntag den 26. April am Sonntag den 3. Mai am Sonntag den 10. Mai am Sonntag den 17. Mai am Sonntag den 24. Mai am Sonntag den 31. Mai am Sonntag den 7. Juni am Sonntag den 14. Juni am Sonntag den 21. Juni am Sonntag den 28. Juni am Sonntag den 5. Juli am Sonntag den 12. Juli am Sonntag den 19. Juli am Sonntag den 26. Juli am Sonntag den 2. August am Sonntag den 9. August am Sonntag den 16. August am Sonntag den 23. August am Sonntag den 30. August am Sonntag den 6. September am Sonntag den 13. September am Sonntag den 20. September am Sonntag den 27. September am Sonntag den 4. Oktober am Sonntag den 11. Oktober am Sonntag den 18. Oktober am Sonntag den 25. Oktober am Sonntag den 1. November am Sonntag den 8. November am Sonntag den 15. November am Sonntag den 22. November am Sonntag den 29. November am Sonntag den 6. Dezember am Sonntag den 13. Dezember am Sonntag den 20. Dezember am Sonntag den 27. Dezember am Sonntag den 3. Januar am Sonntag den 10. Januar am Sonntag den 17. Januar am Sonntag den 24. Januar am Sonntag den 31. Januar am Sonntag den 7. Februar am Sonntag den 14. Februar am Sonntag den 21. Februar am Sonntag den 28. Februar am Sonntag den 6. März am Sonntag den 13. März am Sonntag den 20. März am Sonntag den 27. März am Sonntag den 3. April am Sonntag den 10. April am Sonntag den 17. April am Sonntag den 24. April am Sonntag den 1. Mai am Sonntag den 8. Mai am Sonntag den 15. Mai am Sonntag den 22. Mai am Sonntag den 29. Mai am Sonntag den 5. Juni am Sonntag den 12. Juni am Sonntag den 19. Juni am Sonntag den 26. Juni am Sonntag den 3. Juli am Sonntag den 10. Juli am Sonntag den 17. Juli am Sonntag den 24. Juli am Sonntag den 31. Juli am Sonntag den 7. August am Sonntag den 14. August am Sonntag den 21. August am Sonntag den 28. August am Sonntag den 4. September am Sonntag den 11. September am Sonntag den 18. September am Sonntag den 25. September am Sonntag den 2. Oktober am Sonntag den 9. Oktober am Sonntag den 16. Oktober am Sonntag den 23. Oktober am Sonntag den 30. Oktober am Sonntag den 6. November am Sonntag den 13. November am Sonntag den 20. November am Sonntag den 27. November am Sonntag den 4. Dezember am Sonntag den 11. Dezember am Sonntag den 18. Dezember am Sonntag den 25. Dezember am Sonntag den 1. Januar am Sonntag den 8. Januar am Sonntag den 15. Januar am Sonntag den 22. Januar am Sonntag den 29. Januar am Sonntag den 5. Februar am Sonntag den 12. Februar am Sonntag den 19. Februar am Sonntag den 26. Februar am Sonntag den 5. März am Sonntag den 12. März am Sonntag den 19. März am Sonntag den 26. März am Sonntag den 2. April am Sonntag den 9. April am Sonntag den 16. April am Sonntag den 23. April am Sonntag den 30. April am Sonntag den 7. Mai am Sonntag den 14. Mai am Sonntag den 21. Mai am Sonntag den 28. Mai am Sonntag den 4. Juni am Sonntag den 11. Juni am Sonntag den 18. Juni am Sonntag den 25. Juni am Sonntag den 2. Juli am Sonntag den 9. Juli am Sonntag den 16. Juli am Sonntag den 23. Juli am Sonntag den 30. Juli am Sonntag den 6. August am Sonntag den 13. August am Sonntag den 20. August am Sonntag den 27. August am Sonntag den 3. September am Sonntag den 10. September am Sonntag den 17. September am Sonntag den 24. September am Sonntag den 1. Oktober am Sonntag den 8. Oktober am Sonntag den 15. Oktober am Sonntag den 22. Oktober am Sonntag den 29. Oktober am Sonntag den 5. November am Sonntag den 12. November am Sonntag den 19. November am Sonntag den 26. November am Sonntag den 3. Dezember am Sonntag den 10. Dezember am Sonntag den 17. Dezember am Sonntag den 24. Dezember am Sonntag den 31. Dezember am Sonntag den 7. Januar am Sonntag den 14. Januar am Sonntag den 21. Januar am Sonntag den 28. Januar am Sonntag den 4. Februar am Sonntag den 11. Februar am Sonntag den 18. Februar am Sonntag den 25. Februar am Sonntag den 3. März am Sonntag den 10. März am Sonntag den 17. März am Sonntag den 24. März am Sonntag den 31. März am Sonntag den 7. April am Sonntag den 14. April am Sonntag den 21. April am Sonntag den 28. April am Sonntag den 5. Mai am Sonntag den 12. Mai am Sonntag den 19. Mai am Sonntag den 26. Mai am Sonntag den 2. Juni am Sonntag den 9. Juni am Sonntag den 16. Juni am Sonntag den 23. Juni am Sonntag den 30. Juni am Sonntag den 7. Juli am Sonntag den 14. Juli am Sonntag den 21. Juli am Sonntag den 28. Juli am Sonntag den 4. August am Sonntag den 11. August am Sonntag den 18. August am Sonntag den 25. August am Sonntag den 1. September am Sonntag den 8. September am Sonntag den 15. September am Sonntag den 22. September am Sonntag den 29. September am Sonntag den 6. Oktober am Sonntag den 13. Oktober am Sonntag den 20. Oktober am Sonntag den 27. Oktober am Sonntag den 3. November am Sonntag den 10. November am Sonntag den 17. November am Sonntag den 24. November am Sonntag den 1. Dezember am Sonntag den 8. Dezember am Sonntag den 15. Dezember am Sonntag den 22. Dezember am Sonntag den 29. Dezember am Sonntag den 5. Januar am Sonntag den 12. Januar am Sonntag den 19. Januar am Sonntag den 26. Januar am Sonntag den 2. Februar am Sonntag den 9. Februar am Sonntag den 16. Februar am Sonntag den 23. Februar am Sonntag den 1. März am Sonntag den 8. März am Sonntag den 15. März am Sonntag den 22. März am Sonntag den 29. März am Sonntag den 5. April am Sonntag den 12. April am Sonntag den 19. April am Sonntag den 26. April am Sonntag den 3. Mai am Sonntag den 10. Mai am Sonntag den 17. Mai am Sonntag den 24. Mai am Sonntag den 31. Mai am Sonntag den 7. Juni am Sonntag den 14. Juni am Sonntag den 21. Juni am Sonntag den 28. Juni am Sonntag den 5. Juli am Sonntag den 12. Juli am Sonntag den 19. Juli am Sonntag den 26. Juli am Sonntag den 2. August am Sonntag den 9. August am Sonntag den 16. August am Sonntag den 23. August am Sonntag den 30. August am Sonntag den 6. September am Sonntag den 13. September am Sonntag den 20. September am Sonntag den 27. September am Sonntag den 4. Oktober am Sonntag den 11. Oktober am Sonntag den 18. Oktober am Sonntag den 25. Oktober am Sonntag den 1. November am Sonntag den 8. November am Sonntag den 15. November am Sonntag den 22. November am Sonntag den 29. November am Sonntag den 6. Dezember am Sonntag den 13. Dezember am Sonntag den 20. Dezember am Sonntag den 27. Dezember am Sonntag den 3. Januar am Sonntag den 10. Januar am Sonntag den 17. Januar am Sonntag den 24. Januar am Sonntag den 31. Januar am Sonntag den 7. Februar am Sonntag den 14. Februar am Sonntag den 21. Februar am Sonntag den 28. Februar am Sonntag den 6. März am Sonntag den 13. März am Sonntag den 20. März am Sonntag den 27. März am Sonntag den 3. April am Sonntag den 10. April am Sonntag den 17. April am Sonntag den 24. April am Sonntag den 1. Mai am Sonntag den 8. Mai am Sonntag den 15. Mai am Sonntag den 22. Mai am Sonntag den 2

Städt. Konzerthaus. Heute Donnerstag und morgen Freitag finden die letzten Aufführungen der Operette „Die tolle Komte“ mit Edith Jeffer in der Titelrolle statt. — Samstagabend kommt die Operettenkomödie „Mata Sauto“ von Billy Weisler zur Wiederholung, in der Titelrolle mit Frau Hanna Hodegg von hiesigen Landesoper als Gast; in der Partie der „Sofia“ wird erstmalig die neu verfasste Soubrette Wanda Hoffmann auftreten; weiter sind noch bevorzogen beschäftigt die Damen Steffer und Walz, sowie die Herren Pfeifer, Gerich, Hölzle, Knapp, Roedel und Schütz. Leiter der Aufführung ist Direktor Steffer.

Stadtparkkonzert. Franz von Lion, der populäre Berliner Kapellmeister und Komponist von „Mumengefühl“, „Unter dem Siegesbäumchen“, „Sizilien“, „Frauentriebe und Leben“ und viel anderen Werken wird am Samstag, den 19. August ds. Js. abends von 8—11 Uhr im hiesigen Stadtpark ein Duettenkonzert veranstalten mit der Harmoniekapelle geben. v. Lion, der seit Jahren im Berliner Konzerthaus dirigiert, hat mit dem Philharmonischen Blas-Orchester vor dem Kriege 14 Jahre jeden Sommer in England, Schottland und Island die großen Konzerte geleitet. 1904 war er mit demselben Orchester drei Monate in der Weltausstellung in St. Louis engagiert. Sein hiesiges Programm wird ausschließlich populäre Kompositionen enthalten. Bei schlechtem Wetter findet das Konzert in der Festhalle statt. Näheres siehe Plakate und Anzeigen.

Unfall mit Tobackspfeife. Gestern nachm. 3/2 Uhr stürzte der Hilfsarbeiter Paulus Vogel beim Abwandern eines Schuppens auf dem Gelände der Eisenbahnhauptwerkstätte so unglücklich von einem Eisenbahnwagen, daß er bald nach seiner Entlassung in das Städt. Krankenhaus starb.

Diebstahl. In den letzten Tagen wurde aus einem Neubau Ede Paul und Karl Wilhelm, Kupferleitungsarbeiter im Werte von 10000 M. gestohlen. Für die Wiederbeschaffung des Drahtes und Ermittlung des Täters ist eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt. — In der Nacht vom 13. 8. 22 wurde in Durlach ein Drehstrommotor 3 S.P. Nr. 380/810 und zwei Treibriemen von zusammen 6 Meter Länge und 7 und 1—12 Zentimeter Breite im Werte von 3400 M. gestohlen.

Valuta-Bericht vom 16. August

Die Mark notierte heute in der Schweiz circa 51 Cts. Ausgabung Holland notierte etwa 402.50 M. per holl. Gulden. Schweiz notierte etwa 133.25 M. per schw. Fr. England notierte etwa 4585 M. per Pfd. Sterl. Frankreich notierte etwa 81.10 M. per frz. Fr. Neuyork notierte etwa 1013 M. per Dollar.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte vom 17. August

Vorausichtige Witterung: Meist noch heiter und trocken, und geringe Bewölkung und östliche Gewitter, nachts kühl, unter Tags warm, schwache östliche Ausströmung.

Wasserstand des Rheins

Schwarzwald 280, gef. 15; Reil 381, gef. 27; Magau 562, gef. 31; Mannheim 464, gef. 20 Zentimeter.

Kleine badische Chronik

Pforzheim, 16. Aug. Zu wohltätigen Zwecken wurde hier wiederholt das „Dreimäderlhaus“ aufgeführt. Die Veranstalter konnten insgesamt den Betrag von 100000 M. an die Stadtverwaltung abführen, der nunmehr für die Altershilfe und die Kinderheime Verwendung finden soll. — Die deutsche Frauenhilfe in Buenos Aires hat der Stadt 20000 M. für die städt. Jugendfürsorge überwiesen. — Im Sprinzeum wurde die Leiche des 48 Jahre alten Goldschmieds Gregor Eisinger aus Gringen aufgefunden. Der Mann ist gestern abend an seinem Aussehen aus dem Zuge geführt.

Schwetzingen, 16. Aug. Unfall. Der dreizehnte 38 Jahre alte Maurer Heinrich Seydler, ist auf seiner Arbeitsstelle beim Bau des Großkraftwerkes Aineinu von Gerüst mehrere Meter tief abgestürzt. Der Verwundete starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus.

Kraffen (Amt Offenburg), Nordversuch. Ein aus Waghburg stammender Mann, namens Kläber, hielt sich einige Zeit hier auf, um mit einem gewissen Karl Schäfer aus Durlach über einen Kaufvertrag zu verhandeln. Gestern nacht führte Schäfer, der sich in der Begleitung eines Herrn Teupfel befand, den Kläber längere Zeit in der Umgebung von Urloffen umher, um über den angeblichen Verkauf mit ihm Rücksprache zu nehmen. Nach Angaben des Begleiters Teupfel soll Schäfer dann gegen morgen dem Kläber einen Revolver in die Hand gegeben haben, wodurch dieser verletzt wurde, so daß er in ein Krankenhaus gebracht werden mußte. 400000 M., die Kläber bei sich trug, befanden sich noch in seinem Besitz. Die Offenburg-Verichtscommission ist damit beschäftigt, Licht in diese dunkle Angelegenheit zu bringen.

Schopfheim, 16. Aug. Weidenländer. Am 15. August wurde hier aus dem Schillerbad die Leiche eines in den vierziger Jahren lebenden Mannes aus Degerfelden gefunden, der sich die Halsadern durchgeschnitten hatte. Es handelt sich um einen Gemeindefremden, der sich bereits vergangene Woche die Pulsadern zu öffnen versuchte und am Samstag aus dem Krankenhaus entlassen worden war.

Gengen (Amt Gengen), 16. Aug. Schlechter Dank. Ein hiesiger Landwirt, der vor einiger Zeit Ziegenur unter Aufsicht in seinen Wägen geschuppen gewährt hatte, mußte jetzt bemerken, daß ihm diese das Obersteil durchgeschnitten und 10 Meter davon mitgenommen hatten. Bei den heutigen Anstreifen erwacht dem Landwirt ein beträchtlicher Schaden. Dem gleichen Besitzer ist vor mehreren Tagen von feindlichem Volk die Weidvorrichtung von seinem Brest abgeschraubt und gestohlen worden.

Sippingen (Amt Leberdingen), 16. Aug. Seihen der Zeit. In der Bürgerauschubung am 13. ds. Ms. wurde gegen die geplante Aufhebung der hiesigen Folge Anwesenheit erfolgt und dafür eine Poststelle eingerichtet worden: Auf der einen Seite steigende Postkosten, auf der anderen Abbau der Verkehrsmittel. — **Bubenstreich.** Das zweite hier im Hofen befindliche Postboot, der gräf. v. Bodmanns Bienelei gehörend, wurde kürzlich hier nach Bubenstreich verpackt, indem der im Hofen befindliche Verschluß geöffnet wurde.

Mosbach, 16. Aug. Für die Jugend. Am 16. September wird hier der dritte Jugendwandertag des Zweigvereins für die Jugend-Verbergen im Odenwald abgehalten.

Kleine Nachrichten

Zweibrücken. In Rhein, einem Vororte von Zweibrücken, entfiel bei der Kirchweihe eine große Sackerei. Ein 25jähriger Arbeiter wurde durch einen Messerstoß ins Herz getötet und mehrere Personen verletzt. Zwei Arbeiter wurden als Täter verhaftet. Später wurde ein ehemaliger russischer Kriegsgefangener von seinem Landmann im Streit ein Auge ausgeschlagen.

Münden. Vorgestern abend geriet ein mit zahlreichen Personen besetztes Laster auf einer Straße, die infolge des Regens schlüpfrig geworden war, ins Rutschen und überschlug sich. Von den unter dem Wagen liegenden Personen wurden drei getötet, drei schwer und mehrere leicht verletzt. Das Auto kam von einer Krümmung aus, die infolge der Regenwasserentwässerung und war mit dem Bestimmungsort Neustadt unterwegs.

Sonderheim. Ein junges Mädchen von hier hat ihren Verlobten aus Eifersucht erschossen, weil er mit einer anderen ein Verhältnis angefangen hatte.

Koblenz. Die Rheinlandskommission hat den Regierungspräsidenten Dr. Mumm in Wiesbaden seines Amtes enthoben. In dem Schreiben wird darauf hingewiesen, daß das Verhalten Dr. Mumm in seinem Amte die guten Beziehungen, die zwischen den Verwaltungsbehörden und den deutschen Behörden bestehen sollen, beeinträchtigt und daher geeignet sei, den Unterhalt, die Wehrkräfte und die Sicherheit der Besatzungstruppen zu gefährden, sowie die öffentliche Ordnung zu stören. Die Amtsenthebung tritt am 16. August in Kraft.

Berlin. Auf dem Kaiserplatz Vergnügungspfad ließ sich ein Affen in eine Grube eingraben. Als die Grube nach 25 Minuten geöffnet wurde, war er tot. Man machte vergebens Wiederbelebungsversuche.

Berlin, 15. Aug. (Privat-Telegramm.) Wegen Gewitterführung verspätet eingetroffen. Nach dem „Berliner Tageblatt“ beschäftigte sich die Reichsregierung in ihrer gestrigen Sitzung nicht wie geplant, mit dem Reparationsproblem und der Frage der Ausgleichsleistungen, sondern nur mit laufenden Geschäften. Das Reparationsproblem kam nicht zur Erörterung, weil sich die Moratoriumsfrage durch die Note der Reparationskommission noch in der Schwebe befindet. In der Frage der Ausgleichsleistungen will die Reichsregierung erst die authentischen Mitteilungen der interalliierten Regierungen abwarten.

Berlin. Gestern vormittag stürzte ein unter dem Dach der hohen Halle des Anhalter Bahnhofs angebrachtes Baugerüst ab. Die auf dem Gerüst mit Reparaturarbeiten beschäftigten Arbeiter stürzten mit in die Tiefe. Wie nunmehr festgestellt dürfte, sind bei dem Baufall auf dem Anhalter Bahnhof insgesamt 18 Arbeiter verunglückt. Davon sind 9 tot und 4 schwer verletzt.

Stettin. Nach einer Meldung der Abendblätter ließ der Kruppische Motorregler Coarben beim Geleier Riff auf Grund. Der Kapitän und acht Mann erkrankten. Gegen Abend kam ein schwebendes Segel in die Höhe der Schiffbrüchigen und rettete 5 Matrosen, die er nach Sagan ins Land brachte.

Wien. Die Kosten der Lebenshaltung sind vom 15. Juli bis 15. August um 124 Prozent gestiegen.

Portland (Island). Durch Feuer wurden 15 Lokomotiven und ein Maschinenwagen vernichtet. Man vermutet Brandstiftung.

Neuyork. Bei Bergen Field im Staate Neuyers wurden auf einem Eisenbahnzug drei Bomben gefunden. Die Bomben von drei Wagen wurden zerschmettert. Etwa 12 Reisende wurden verletzt.

Rechte Nachrichten

Noch 1000 elbäische Familien vor der Ausweisung?

Offenburg, 16. August. Zu den Ausweisungen der 500 Deutschen aus Elbäst-Verdingen, die am Freitag und Samstag über die Grenze gekommen sind, ist zu melden, daß selbst in der elbäischen Bevölkerung über diese neue Repressalien außerordentliche Erregung herrscht. Im Elbst besteht auch die Auffassung, daß die neuesten Ausweisungen im engsten Zusammenhang stehen mit der Reparationsfrage. Eine zweite Liste neuer Ausweisungen, zusammen noch 1000 Familien, soll bereits fertiggestellt sein.

Strasbourg, 16. August. Wie der „Glasier“ hört, ist eine zweite Liste Auszuweisender bereits fertiggestellt und eine dritte

steht kurz vor der Vollenbung. Die bisher Ausgewiesenen wurden nicht gruppenweise an die Landesgrenze als sogenannte „Indefinites“ abgeschoben, sondern es wird ihnen das individuelle, d. h. einzelne Verlassen des Landes anheimgestellt. Bei nicht rechtzeitiger Befolgung des Ausweisungsbefehls wurde den Ausgewiesenen sofortige Verhaftung und Bestrafung mit Gefängnis wegen Uebertretung bezw. Nichtachtung eines Ausweisungsbefehls angedroht.

Die Spitzenorganisationen der Gewerkschaften beim Reichswirtschaftsminister

Eine Aussprache über die Wirtschaftslage
Wie der „Vorwärts“ berichtet, empfing Reichswirtschaftsminister Schmidt die Vertreter der gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen am Mittwoch zu einer Aussprache über die Wirtschaftslage. Die Vertreter wiesen u. a. auf die große Beunruhigung innerhalb der Arbeiterschaft hin, die, wenn nicht alles getan würde, um einer weiteren Verschlechterung entgegenzutreten, wie im vorigen Jahre wieder zu Ausschreitungen führen könnte. Der Reichswirtschaftsminister entwarf ein ausführliches Bild über die Wirtschaftslage und begründete die Berechtigung der Gewerkschaften, die Regierung in den von ihr geplanten Maßnahmen zu unterstützen. In der Aussprache ergab sich über alle Fragen vollständige Übereinstimmung.

Die Spitzenverbände der Arbeitnehmerorganisationen haben, wie die „F. B. N.“ hören, in den letzten Tagen über die durch das katastrophale Sinken der Mark geschaffene Wirtschaftslage eingehend beraten und sind zu übereinstimmenden Beschlüssen gekommen. Sie werden nunmehr im Sinne der aufgestellten wirtschaftspolitischen Forderungen sofort vorgehen.

Schweres Unglück auf einem polnischen Flugplatz

10 Todesopfer — 50 Verletzte
Warschau, 16. Aug. Auf dem polnischen Flugplatz bei Puzig bei Danzig stießen gestern abend im Rahmen eines Sportfestes gestern Bombenabwürfe von einem Flugzeug ausgeführt werden. Ein Piloter ließ eine Bombe fallen, als er sich über der 800 Köpfe zählenden Zuschauermenge befand. Die Bombe explodierte inmitten der Menge und tötete 10 Personen. Weitere 50 Personen wurden teils schwer, teils leichter verletzt und in die Krankenhäuser der nächstgelegenen Städte gebracht.

Das Gefändnis der Scheidemann-Attentäter

Kassel, 16. August. Die Oberstaatsanwaltschaft teilt mit: Gullert und Delschläger haben vor dem Untersuchungsrichter ihr Geständnis in allen Teilen aufrecht erhalten. Delschläger erklärte, er habe, als Oberbürgermeister Scheidemann schob, die Wüste auf Scheidemann gerichtet, indem er etwa 15 Schritte hinter Scheidemann stand. Am Schießen sei er durch den Stoß eines Mannes verhindert worden, der ihm durch Hüften berührt oder unbewußt schon während des ganges Weges hindertisch gewesen sei. Als er diesen Mann von sich schickend hatte, habe er, Delschläger, den Oberbürgermeister hinter sich sehen und ihn für 10 s gehalten. Selbstmordversuche hat sich eine Person, die in der von Delschläger geschickten Weise tätig gewesen sein soll, bisher nicht gemeldet. Derselbe hat schon am Tage seiner Einlieferung dem Oberstaatsanwalt die Stelle des Balbes gezeigt, an der er das die Spreng mit dem Gift enthaltende Bombenhältnis, bestehend aus Dose und Deckel nach der Art der Gasgranatenhilfen, weggenommen hat. Die Nachforschungen werden, nachdem die Tat als solche vollständig aufgeklärt worden ist, in der Richtung fortgesetzt, woher das Gift stammt und ob noch dritte Personen an der Tat beteiligt sind. Die Voruntersuchung gegen die beiden Angeklagten ist in Kürze abgeschlossen und die Anklage gegen dieselben kann erhoben werden. Zur Aburteilung ist der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik in Leipzig zuständig.

Briefkasten der Redaktion

Karl. Wir werden nicht ganz aus Ihrer Zuschrift. Im Hebräer-Kasten Sie doch dem „Bruchloser Woten“ auch eine kleine Freude, wenn kein Geschreibsel in dieser Sache darf man nicht trögisch nehmen, es schaut doch zu stark eine Verärgerung aus ihm heraus.

Wesph. Artikel zur Aufnahme nicht geeignet. Weiberkassas wird ja in allen Orten produziert, so daß man nicht allzuviel Aufgebens davon machen braucht.

Schiffleitung Georg Schöpflin. Verantwortlich: für Artikel, Politische Überlicht und Rechte Nachrichten Hermann Kadel; für Badische Politik, Aus dem Lande, Gemeindepolitik, Aus der Partei, Gerichtszeitung und Heilbronner N.N.: Herm. Kadel; für Aus der Stadt, Gewerkschaftliches, Soziale Rundschau, Genossenschaftsbewegung, Jugend und Sport, Briefkasten Josef Geisele; für den Anzeigenteil Gustav Krüger, sämtlich in Karlsruhe.

Bl. zu 4 Rollen
Rechts- und Wirtschafts-Verbandsanzeiger Nr. 2. — Die Zeitschrift (Verbandsanzeiger finden unter dieser Rubrik keine Aufnahme).
Karlsruhe. (W. Schor West.) Freitag, 18. August, 249 Uhr. Wiederbeginn unserer regelmäßigen Sitzstunden. Regelmäßiges Erscheinen aller Sängere Blätter. 4710 Der Vorstand.

Mastfalter Anzeigen.
Obst-Versteigerung.
Die Stadtgemeinde Mastalt läßt am Montag, den 21. August, vormittags 11 Uhr, mit Zusammenkunft am Reaktor 10 Lose Obst und am gleichen Tage, nachmittags 2 Uhr, mit Zusammenkunft am Osterbofsterre 74 Lose Obst gegen Barzahlung versteigern. Auswärtige Steigerer und Händler sind ausgeschlossen.
Das Bürgermeisteramt.
Erhöhung der Preise für rationiertes Brot.
Zusolge Erhöhung der Wehpreise um über 100 Prozent u. Neuanschaffung der Wehpreise müssen die Wehpreise mit sofortiger Wirkung wie folgt festgelegt werden:
großer Loth — 1500 Gramm — RT. 24.—
kleiner Loth — 750 Gramm — RT. 12.—
Krautbrot — 120 Gramm — RT. 2.00.
Mastalt, den 16. August 1922. 1545
Kommunalschreiber Mastalt-Stadt.

Fahnen und Banner
in jeder Ausführung
Verleins-Bedarfsartikel
Kostenanschläge ohne Verpflichtung.
A. Krawinkel, Stettin 1.

Plakate
aller Art liefert rasch und billig
Buchdruckerei Geck & Cie.
KARLSRUHE, Lulsenstraße 24.

Bin verreist
vom 18. bis 28. August.
Dr. Knaebel, Hals-, Nasen- und Ohrenarzt
Rastatt.

Genossen, versichert Euch bei der gewerk-schaftlich-genossenschaftlichen
Volksfürsorge!
Büro: KARLSRUHE, Wilhelmstraße 47.
Gold-, Silber-, Gefäße, Dombel-, Gegenstände, alte und gerodrene thesen taufst zu hohem Preis
A. Willian, Schmied, Ede Karl- und Rene Bahnhofstraße 1. 4707

Für alle Leser des Volksfreund!
Unsere Leser können in unseren Filialen sowie bei den Zeitungsträgern oder in der Volksbuchhandlung die hochinteressante reich illustrierte Monatszeitschrift „Welt und Wissen“ bestellen. Welt und Wissen erfährt eine große illust. Hansbibliothek denn sie bringt leichtverständlich und hochinteressant für jedermann die Wissenschaft der ganzen Welt in Wort und Bild gegen die kleine Vergütung von monatlich nur 5 Mark.
Jedes Heft reich illust., mit Anschlag 26 Seiten stark, bringt 15—20 Artikel von ersten Fachleuten.
Wissen ist Macht! — Wissen macht frei!
Sein Leser des „Volksfreund“ veranlaßt zu bestellen.
Zehntendes wird nachgeliefert.
Zustellungsgebühr 50 Pfennig pro Heft.
Volksbuchhandlung der Soz. Partei
Telephon 3704 Karlsruhe Adlerstraße 16

Ich putze Messer fabefhaft!
Ich putze Messer fabefhaft!
Ich putze Messer fabefhaft!

Pfannkuch & Co.
Eingetroffen!
Neues
Delikatesse-
Sauerkraut
Pfannkuch & Co.

Städt. Konzerthaus
Leitung: Direktor
Adalbert Steffer.
Heute Donnerstag
und morgen Freitag
abends 7 1/2 Uhr
Letzte Aufführungen
Die tolle Komtesse.
Samstag, 19. August,
abends 7 1/2 Uhr
Mars Sanfro
Titelrolle:
Hanna Kedepp
vom Landestheater
Karlsruhe a. G.
Möbel gebr. kauft
jetzt
Krämer, Kaiserstraße 69.

STADTGARTEN
Sonntag, 20. August 1922, nachmittags von 4-7 Uhr
Volksstümliches Wettrudern auf dem See
(4 Rennen, 600 Mk. Reupreise in bar.)
Konzert der Feuerwehrukappele.
Meldungen mit Nenngeld (10 Mk.) bis Freitag abend
6 Uhr bei Stadtgartenkassler Bronner, nördlicher Stadt-
garteneingang. Dasselbst sind auch die Rennbedingungen
erhältlich (2 Mk.). Die Rennen sind frei für Jedermann.
Abends von 8-11 Uhr:
Musik aus Italien Orchester: Feuerweh-
rukappele. Leitung Obermusikmeister Schotte.
Eintritt: für das Nachmittags- und Abendkonzert
jeweils für Abonnenten: Erwachsene 5 Mk. Kinder 2-
Mk. für Nichtabonnenten: Erwachsene 13 Mk. Kinder 4 Mk.
einschl. Landbarkeitssteuer. Vorverkauf: Verkehrsverein,
Kiosk beim Hotel Germania u. Stadtgartenkasslerkassen.
Bei schlechtem Wetter fallen beide Konzerte aus.

STADTGARTEN
Samstag, den 19. August, abends von 8-11 Uhr:
Dirigenten-Gastspiel
des bekannten Berliner Komponisten und Dirigenten
Franz von Blon.
Orchester: Harmonie-Kapelle
Eintritt: Abonnenten Erwachsene 5 Mk. Kinder 2
Mk. Nichtabonnenten Erwachsene 13 Mk. Kinder 4 Mk.
einschließlich Vergünstigungssteuer.
Vorverkauf: Verkehrsverein, Kiosk beim Hotel Ger-
mania und Stadtgartenkasslerkassen.
Bei schlechtem Wetter Festhalle. 1542

Volks-Schauspiel
Oetigheim
Sonderspieltage: 11936
Samstag, den 26. August
9. und 16. September.
Anfang: 2 Uhr, Ende 7 Uhr nachm.

Mieterschutz-Verein Bretten.
Freitag, den 18. August, abends 8 1/2 Uhr,
im „Bad. Hof“
öffentl. Mieterversammlung
„Das Reichsmietengesetz und die
Wohnungsabgabe.“
Referent: Herr Kamm, Mannheim, Vorsitzender
des Landesverb. bad. Mietervereine.
Alle Mieter, besonders auch die Frauen sind
dringend eingeladen. 11937
Druckarbeiten aller Art liefert die Buch-
druckerei „Sollfrensdorf“,
Sulzstraße 24.

Mieter-Vereinigung Karlsruhe B.
Mitgl. d. Landesverband. u. Bund Deutsh. Mietervereine
Geschäftsstelle: Wörgestraße 51, barriere.
Sprechstunden von 6-1/2 Uhr abends im
„Café Wölk“, Ecke Stillingstr. u. Wölkstraße
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag:
„Unter den Linden“, Ecke Kaiserallee u. Wölkstraße
jeden Mittwoch. 1696
Donnerstag, den 17. August, abends 7/8 Uhr,
im Saal „Sollfrensdorf“
Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung:
**„Die Mietereberechnung nach dem
Reichsmietengesetz in Karlsruhe.“**
Wir laden unsere Mitglieder zu dieser Versamm-
lung höflich ein.
Für Deckung der Kosten wird 1 Mark Eintritt
erhoben.
Renommierungen werden entgegengenommen.
Der Vorstand.

Entleerung der Abortgruben betr.
Die Entleerung der Abortgruben in der Stadt
Karlsruhe mit Ausnahme der Vororte Seelheim,
Dorfgaun, Grünhübel, Rühlheim und Röhrr.
Auf Grund des § 87 a B. St. O. V. und des § 5
Abs. 3 der Verordnung des Ministeriums des Innern
vom 23. Dezember 1908, die Sicherung der öffent-
lichen Gesundheit und Reinlichkeit betr., wird unter
Aufhebung der ursprünglichen Vorschriften vom
9. Februar 1922 mit Zustimmung des Stadtrats
folgende durch Erlass des Herrn Landeskommissars
vom 3. August 1922 für verbindlich erklärte ver-
ordnungsähnliche Vorschriften erlassen:
§ 1. Die Grundbesitzergründer sind verpflichtet,
die auf ihrem Grundstück befindlichen Abortgruben
auf ihre Kosten durch die Stadt entleeren zu lassen.
Die Entleerung einer Grube muß stattfinden,
sobald sie gefüllt ist.
§ 2. Die Entleerung darf nur mittelst einer
nach dem Zentraligen System eingerichteten Pump-
pumpe mit luftdichter Abdichtung, die Abfuhr nur
in den gleichen System eingerichteten Kanälen
geschlossenen Röhren geschehen.
§ 3. Jede andere Art und Weise der Entleerung
und der Abfuhr ist nur ausnahmsweise, wenn die
örtlichen Verhältnisse nach der vom hiesigen Ziel-
bauamt vorzunehmenden Prüfung es zulassen, und
nur mit behördlicher Genehmigung gestattet. Aus-
genommen ist die Entleerung von Abortgruben durch
Reberhöhlen oder Reberpumpen ihres Inhalts in
die Abwasserkanalisationen unterirdisch.
§ 4. Wird eine Entleerung gestattet, so darf sie nur
in der Zeit zwischen 8 Uhr abends und 6 Uhr
morgens vorgenommen werden.
Die Entleerung zu anderen Zeiten darf nur mit
behördlicher Genehmigung erfolgen.
§ 5. Die Grundbesitzergründer, deren Gruben ent-
leerungsbedürftig werden, haben dies dem hiesigen
Zielbauamt innerhalb der üblichen Dienststunden
schriftlich oder durch persönliche Meldung rechtzeitig
anzugeben. Die Anmeldungen müssen den Namen
des Grundbesitzergründer oder dessen Stellvertreter,
den die Abgabe der Straße und Hausnummer ent-
halten.

Das hiesige Zielbauamt ist im Falle des Ver-
stehens der rechtzeitigen Anmeldung verpflichtet,
die Entleerung aus eigenem Gutdünken vorzunehmen.
§ 6. Das hiesige Zielbauamt entscheidet darüber,
ob auch der Bodenlag aus der Grube zu ent-
fernen ist. Dessen Entleerung darf nur in der Zeit
zwischen 10 Uhr abends und 5 Uhr morgens vor-
genommen werden.
§ 7. Die Grundbesitzergründer sind verpflichtet, die
Grubenöffnungen zugänglich zu machen.
§ 8. Die Grundbesitzergründer sind verpflichtet, die
Entleerung der Gruben durch die Stadt erfolgt
gegen Vergütung nach einer beiderseitigen
Gebührenordnung.
Der Gebührenhalt wird durch die Aushebung
Eigentum der Stadtgemeinde.
Die Erlaubnis zur Entleerung ist stets von der
Zahlung einer Gebühr für jede an einem Grund-
stück befindliche Abortgrube an die Stadtgemeinde
abhängig zu machen. Für die Erteilung der Erlau-
bnis zur Entleerung eigener Abortgruben durch
Verwendung des Inhalts auf eigenen Grundstücken
wird eine Gebühr nicht erhoben.
§ 9. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften
werden gemäß § 368 Abs. 10 B. St. O. V. mit Geld
bis zu 600 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen
bestraft. Außerdem werden vorzunehmendenfalls die dem
Ziele dieser Vorschriften entsprechenden Anordnungen
auf Kosten der Zuwiderhandlenden getroffen. 1640
Karlsruhe, den 8. August 1922. O. J. 109
Städtisches Bezirksamt — Polizeidirektion.

Müllabfuhr in Karlsruhe betr.
Die ordnungsgemäße Müllabfuhr obigen Betreffs
vom 6. Februar 1922, wonach die Geltung der
ordnungsähnlichen Vorschriften gleichen Betreffs vom
28. Dezember 1921 auf die Stadtteile Rühlheim,
Röhrr., Grünhübel und Dorfgaun erwidert wurde,
wird mit Zustimmung des Stadtrats und nach Vor-
leistungserklärung durch den Landeskommissar
durch Erlass vom 3. August 1922 mit sofortiger
Wirkung aufgehoben. Es bleibt somit die ordnungs-
ähnliche Vorschriften vom 28. Dezember 1921 O. J. 191
in ihrer ursprünglichen Fassung in Geltung.
Karlsruhe, den 8. August 1922. O. J. 110.
Stad. Bezirksamt. — Polizeidirektion. 1641

Den Verkehr mit Wein betr.
Es wird erneut darauf hingewiesen, daß nach
§ 3 Abs. 4 und § 11 Abs. 3 des Weingesetzes vom
7. April 1909 die Zudersetzung von Traubenmaße,
Wein oder Wein und die Verteilung von Zusatz
beim Bürgermeisterrat anzuwenden ist. Nach dem
§ 29 und 30 des Weingesetzes wird die vorläufige
Unterlassung der Abgabe mit Geldstrafe bis zu 600 Mk.
oder mit Haft bis zu 6 Wochen, die fahrlässige Unter-
lassung der Abgabe mit Geldstrafe bis 150 Mk. oder
mit Haft bestraft. 1646
Karlsruhe, den 14. August 1922.
Der Oberbürgermeister.

Volks-Buchhandlung
der Sozialdem. Partei befindet sich
Karlsruhe, Adlerstrasse 16.
Telephon 8701.

Josef Krapp
Eisenbetonbau
Kaiser-Allee 5 Kaiser-Allee 5

Gebr. Ufer, Karlsruhe
Stahl, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen

Cafés, Restaurants, Vergnügen
Kaffee :: Restaurant
Zum Moninger
Sehenswerte Lokale | Ausschank von
Treffpunkt aller | Moninger-Bier
Fremden | Vorzögl. Wiener Küche
Eigene Feinkonditorei
Restaurateur: Franz Pohl.

KAFFEE ODEON
Erstes und größtes Konzert-Kaffee am Platz

Heinr. Kuntz, Durlacher Allee 45
Bäckerei, Konditorei,
Café, Branntwein- und Liköranschank.

Künstlerhaus-Restaurant am Karlsruh
Inhaber: Jos. Kriech :: Vornehmstes Spielhaus :: Ausstattung durch
erste Künstler :: Post-Säle für Hochzeiten und Festlichkeiten.

**Tiergarten-Restaurant gegenüber dem
Hauptbahnhof**
Inhaber: Jos. Kriech :: Terrassen-Restaurant und Kaffee
Jeden Abend d. Künstler-Konzert

M. Schmitges
Stadtgarten-Restaurant.

Allgemeines
Paul Roder, Nachf.
Herren- und Damenwäsche-Geschäft
Kaiserstrasse 136

Wäsche-Spezial-Geschäft
Anfertigung
August Schulz
Inhaber: Ernst Finkeneller
Karlsruhe, Herrenstr. 24.

Geschäftliche Rundschau u. Zeitungs-Dauer-Fahrplan B 11

**Vereinigte Süddeutsche
Margarine- u. Fett-Werke A. G.**
Durlach.

Stöckenpferd Seife
die beste Lilienmilchseife für zarte weisse Haut
und blendend schönen Teint
Überall zu haben.

Ankunft in Richtung:

Pforzheim	Heidelberg- Bruchsal	Mannheim- Schwetzing.	Rastatt- Ettlingen	Rastatt- Durlach	Pfalz- Maxau	Eppingen
Vorm. (Nachm.) D841 1230 6:32 2:38	Vorm. (Nachm.) D841 1230 6:32 2:38	Vorm. (Nachm.) D841 1230 6:32 2:38	Vorm. (Nachm.) D841 1230 6:32 2:38	Vorm. (Nachm.) D841 1230 6:32 2:38	Vorm. (Nachm.) D841 1230 6:32 2:38	Vorm. (Nachm.) D841 1230 6:32 2:38

Joh. Funck Sohn Nachf. Inh.: Karl Köhler
Mehl- und Futtermittelhandlung.

Hansa Konservenfabrik
G. m. b. H.
Grünstadt Rhpz. Zweigfabrik
Ettlingen Baden.
Fabrikation in Gemüse- u. Obst-
konserven, Marmeladen, Gelee.

Trinkt Riepp-Mischung!
Haus- und Küchengeräte, Oefen, Herde
ERNST MARX
Luisenstr. 58, Georg-Friedrichstr. 52, Tel. 3086.

**Deutsche Waffen- und
Munitionsfabriken**
Karlsruhe (Baden)
Kaltgezogene u. gepresste Präzisions-
Teile - Bieglame manifele Comback-
Schläuche - Bau von Spezial-Maschi-
nen für Präzisions-Maschinen-Artikel
Aluminium-5aus- und Küchengeräte

**Lebens- u. Genuß-
mittel, Zigarren.**
Erich Krah
Lebensmittelgroßhandlung.

Emil Bucherer
Lebensmittel-Groß- u.
Kleinhändlg. Tel. 292.

Drogerie Ph. Menges
Colonialwaren
Durlacher Allee 55, Teleph. 2591.
Tel. 366 Tel. 336

Delikatessengeschäft
Zum Roten Radler
Herrenstrasse 22
Inh.: Valentin Dummler.

Ph. Filsinger
Willemsstr. 45
Zigarrenhaus.

J. Fritz
Herrenstrasse 22
Kriegsstr. 17: Tel. 5311

Fr. Streithoff
Kaiserstr. 229.
Zigarren-Import.

B. Finkelstein
Apfel-Wein-
Großkellerei

Hugo Hiller
Café und Konditorei
Kaiserstr. 57, Tel. 6587

Tea-Kaffee-Schokoladen
Tea-Blum
Kaiserstr. 209.

K. Landauer, Schuhhaus
Kaiserstrasse 183.

E. Ph. Wilhelm, Kaiserstr. 205
Erstes Haus für Damen- und Trauerhüte.

B. & H. Baer, Kaiserstr. 233.
Elegante Damenhüte.

Mehle & Schlegel, Kaiserstr. 124 b
Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Baumwollwaren

Trinkt Iwas-Tee
anerkannte Qualitäten
Teegroßhandlg. Josef Wertheimer & Sohn.
Luisenstraße 29. Tel. 3377.
Spezialität: Feinste Speiseöle.

**Exelsior-
Künstlerspiele**
Kaiserstr. 26.

Gebr. Jost Nachf.
Drogen, engros und detail.

Landauer
Damen- und
Kinderkonfektion.

Carl Büchle, Erbprinzenstrasse 28
am Ludwigsplatz.
Herren- und Damenkleiderstoffe,
Seide, Samte u. Baumwollstoffe.

Elly Hebenstreit
Werkstätte für vornehmen Damenputz
Kaiserstrasse 193.

Mehl und Futtermittel billigst und reell
stets zu haben bei
W. F. Fickler, Karlsruhe
Angartenstrasse 75. - Telephon 5544.

Gebr. Wülker Ruppurrerstr. 64
Telephon 573

Robert Knauf, Kaiserstraße 159
Papier- und Galanteriewaren.